ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

NATIONALPARK KALKALPEN

Tätigkeitsbericht 2021

Nationalpark O.ö. Kalkalpen

NATIONAL PARKS AUSTRIA
UNSER NATURERBE

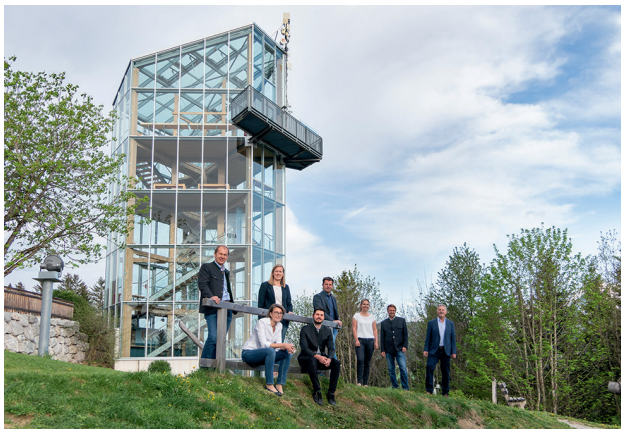
UNESCO
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

WORLD HERITAGE · WELTERBE · PATRIMOINE MONDIAL

Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas
Welterbe seit 2017

www.kalkalpen.at

Der Nationalpark im Blickpunkt



Die Wanderspezialisten beim Fotoshooting am Panoramaturm Wurbauerkogel, Mai 2021

Betriebsausflug der Nationalparks Bayerischer Wald und Berchtesgaden in der Villa Sonnwend, Juli 2021

Wirtschaft Steyrtal im Nationalpark Zentrum Molln, September 2021

Präsentation Universum Dokumentation „Naturerbe Österreich – Die Nationalparks" in Wien, September 2021

Tätigkeitsbericht 2021 der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH und des Nationalparkbetrieb Kalkalpen der ÖBf AG im Rahmen der Umsetzung des Unternehmenskonzeptes IV.

Impressum

Herausgeber *Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH, FN 158230 t* ***Texte*** *K. Buchner, R. Buchriegler, L. Döcker, Ch. Fuxjäger, A. Hatzenbichler, K. Kastenhofer, G. Lugmayr, S. Mayrhofer, I. Mühlberger, Ch. Nitsch, E. Pröll, M. Seiler, F. Sieghartsleitner, U. Scharnreitner, A. Stückler, Z. Tannwalder, E. Weigand* ***Redaktion*** *Gabriele Lugmayr, Barbara Sitter* ***Fotos*** *Buchner, Bundesforste Nationalpark Betrieb Kalkalpen, Egelseer, Fraunbaum, Fuxjäger, Hatzenbichler, Kohlmayr, Marek, A. & R. Mayr, Nationalpark Kalkalpen, Rheinzink, Stückler, Theny, Weigand* ***Kartografie*** *© CARTO.AT/Hafner* ***Topografische Grundlagen*** *© BEV, KM500R,1. 4. 2022* ***Grafik*** *Andreas Mayr*

Inhalt

Der Nationalpark im Blickpunkt 2

Inhalt 3

Vorwort 5

1. Schutzgüter 7
- 1.1. Auerwildmonitoring *(10000)* 7
- 1.2. Steinadler *(10023)* 7
- 1.3. Waldvogelkartierung *(10024)* 7
- 1.4. FFH-Schmetterlinge *(10027)* 7
- 1.5. FFH Amphibien – Gelbauchunke *(10028)* 8
- 1.6. Totholzkäfer *(10029)* 8
- 1.7. Erfassung Weichtiere *(10031)* 8
- 1.8. Steinkrebs *(10039)* 9
- 1.9. Schutz felsbrütender Vogelarten *(10046)* 9
- 1.10. Eschenscheckenfalter *(10047)* 9
- 1.11. Gelbringfalter *(Lopinga achine) (10049)* 9
- 1.12. Kooperationen mit Forschungsinstituten *(10191)* 10
- 1.13. Neobiota Fische *(10227)* 10
- 1.14. Eindämmung von faunenfremden Tier- und Pflanzenarten *(10229)* 10
- 1.15. Biodiversität *(10015)* 10
- 1.16. UNESCO Welterbe *(10034)* 11
- 1.17. Managementmaßnahmen Feuchtlebensräume *(10042)* 12
- 1.18. Interreg Beech Power *(10054)* 12
- 1.19. Kontrollzaunnetz *(10211)* 12
- 1.20. Monitoring Wald *(10216)* 13
- 1.21. Lawinenverbauung Oberlaussa *(10226)* 13

2. Artenprogramme 14
- 2.1. Wiesenmanagement *(11025)* 14
- 2.2. Almmanagement Umsetzung *(10207)* 14
- 2.3. Habichtskauz *(10045)* 14
- 2.4. Luchs Monitoring *(10232)* 14
- 2.5. Wilddatenbank *(10233)* 15
- 2.6. Wildtiere Planung, Controlling *(10220)* 15
- 2.7. Wildtiere Regulierung *(10221)* 15
- 2.8. Wildtiere Fütterung *(10222)* 16
- 2.9. Infrastruktur Wildtierregulierung *(10223)* 16

3. Umweltparameter 17
- 3.1. Quellmonitoring *(10040)* 17
- 3.2. Quellmonitoring Berchtesgaden *(10043)* 17
- 3.3. Online Klimastationen *(10030)* 17
- 3.4. Integrated Monitoring *(10050)* 18

4. Wald und Straßen 20
- 4.1. Waldmanagement, Planung, Controlling *(10200)* 20
- 4.2. Borkenkäfermonitoring (Schwärmverhalten) 20
- 4.3. Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung 21
- 4.4. Waldmanagement Schadholz *(10203)* 21
- 4.5. Forststraßenerhaltung *(121)* 22

5. Wissensmanagement/IT 23
- 5.1. IT-Infrastruktur, Informationstechnologie *(41250)* 23
- 5.2. Buchungssystem *(20803)* 23
- 5.3. NRI-Datenbank *(10011)* 23
- 5.4. Informationssystem SharePoint *(41300)* 23
- 5.5. Geoinformationssysteme *(41700)* 23
- 5.6. Artenverwaltungsprogramm BioOffice *(10192)* 23

6. Besuchereinrichtungen 24
- 6.1. Regionsbeschilderung groß *(31204)* 24
- 6.2. Besucher- und Verkehrszählung *(31210)* 24
- 6.3. Wartung und Instandhaltung Besucherinfrastruktur 24
- 6.4. Beschilderung neu *(31203)* 24
- 6.5. Corona Hygienemaßnahmen *(31206)* 24
- 6.6. Stützpunkte *(31230)* 24
- 6.7. Fuhrpark *(106)* 24
- 6.8. Rastplätze *(112)* 24
- 6.9. Infohütten *(113)* 25
- 6.10. Besucherparkplätze Nationalpark Zugänge *(114)* 25
- 6.11. Beschilderung, Wartung *(116)* 25
- 6.12. Themenwege *(118)* 25
- 6.13. Biwakplätze *(119)* 26
- 6.14. WC Anlagen *(120)* 26
- 6.15. Brunnbachstadl *(122)* 26
- 6.16. Lager Leonstein *(210)* 26
- 6.17. Gebäude vermietet *(219)* 27

7. Besucherangebote 28
- 7.1. Angebotsentwicklung, Besucherangebot allgemein *(20630)* 28
- 7.2. Publikationen *(20641)* 28
- 7.3. Programmangebote *(20800)* 28

*) *Zahlen in Klammern sind Kostenstellen und Kostenträger laut Wirtschafts- und Finanzplan 2020.*

7.4. Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger *(20830)* 30
7.5. Partnerschulen *(20816)* 30
7.6. Fachveranstaltungen und -exkursionen *(20832)* 30
7.7. Lehrgang Wildnispädagogik *(21033)* 31
7.8. Schneeschuhwanderungen *(22102)* 31
7.9. Schaufütterung *(22103)* 31
7.10. Höhlentour *(22104)* 31
7.11. Naturerlebnis mit Tieren *(22106)* 31
7.12. Gebietsschutz *(31420)* 32
7.13. Dienstkleidung *(31240)* 32

8. Öffentlichkeitsarbeit 33
8.1. Veranstaltungen *(20610)* 33
8.2. Luchs Trail und Trans Nationalpark Mountainbiketour 33
8.3. Nationalpark Austria Öffentlichkeitsarbeit 33
8.4. Pressearbeit, Filmbeiträge *(20633)* 33
8.5. Printmedien – Pressearbeit 34
8.6. Öffentlichkeitsarbeit gemäß Aufgabenverteilung Art. 15a B-VG 34
8.7. Markenentwicklung *(20644)* 35
8.8. Homepage (Social Media) *(40114)* 35

9. Allgemeine Verwaltung 36
9.1. Finanz, Personal und Gemeinkosten 36
9.2. Geschäftsverlauf 36
9.3. Verwaltung Personal und Gemeinkosten 36

10. Betriebsmanagement, Region 37
10.1. Nationalpark Zentrum Molln Verwaltung *(100)* 37
10.2. Brandschutzbeauftragter im Nationalpark Zentrum 37
10.3. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung *(102)* 37
10.4. Infostelle Windischgarsten *(202)* 37
10.5. Villa Sonnwend *National Park Lodge (221)* 37
10.6. Panoramaturm Wurbauerkogel *(222)* 38
10.7. Besucherzentrum Ennstal *(223)* 38
10.8. Wildnis*Camp (224)* 39
10.9. Hengstpasshütte *(225)* 39

11. Region 40
11.1. Kooperation Nationalpark Region *(21000)* 40
11.2. Nationalpark Gütesiegel-Partner *(21001)* 40
11.3. Wirtschaftskooperationen *(21002)* 40

12. Planung 41
12.1. LE-Projekt „Wildnis & Biodiversität" Teil 4 *(WIBI Projektkoordination, 10053)* 41
12.2. Nationalpark Kalkalpen Verhaltenscodex – Compliance Richtlinie 41
12.3. Initiativprüfung Nationalpark Oö. Kalkalpen durch den Oö. Landesrechnungshof 41
12.4. Forschungsplan 42
12.5. Netzwerk Naturwald – Schutzgebietsverbund *(20617)* 42
12.6. LE UNESCO-Weltnaturerbe *(20636)* 42
12.7. LIFE preparatory Buche *(20638)* 42
12.8. Kooperation EU-Projekte *(21002)* 43
12.9. Externe Produktionen *(20640)* 43
12.10. Fachexkursionen *(20830)* 43
12.11. Österreichische UNESCO Kommission 43
12.12. Nationalparks Austria *(21040)* 43

13. Zuwendungen, Verträge 45
13.1. Nutzungsverträge ÖBF *(10405)* 45
13.2. Nutzungsverträge Private *(10410)* 45
13.3. Nutzungsvertrag Forstverwaltung Weyer *(10420)* 45
13.4. Nationalpark Generalversammlung 45

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist angenehm, wenn man ein vielfältiges Vogelgezwitscher hört, frische Waldluft atmet oder einen sternenklaren und stillen Nachthimmel beobachtet. Es ist aufregend Steinadler jagen zu sehen oder Auer- und Birkhähne bei der Balz zu beobachten. Es ist überlebenswichtig, dass Organismen Sauerstoff produzieren, uns Wirkstoffe für Medikamente zur Verfügung stellen, CO_2 abbauen, Wasser reinigen sowie die Luft filtern. Es ist existentiell, das Insekten Blüten bestäuben und Bodenlebewesen für gesunde Böden sorgen. Unvorstellbar wie viel es kosten würde, Menschen anzustellen, um Blüten zu bestäuben, oder wie viel es kosten würde, CO_2 zu vermeiden, wenn es nicht von Pflanzen absorbiert würde. Wenn manche Dienste nicht mehr von der Natur erbracht werden, dann müssen wir sie teuer selbst leisten, sofern wir überhaupt imstande sind diese Leistungen adäquat zu erbringen.

Eine hohe Biodiversität und intakte Ökosysteme stärken die planetare Gesundheit. Naturnahe und ursprüngliche Landschaften sind aber nicht nur Biodiversitätsarchive und Evolutionsräume, sie haben auch einen sehr hohen kulturellen Wert und sie sie sind ausgesprochene Erholungsräume. Die weltweite und uramerikanische Idee der Nationalparks verfolgt das Ziel möglichst viele Ökosysteme vor der Fragmentierung und Zerstörung zu bewahren. Die Aufgaben von Nationalparks sind vielfältig. Rewildering, Monitoring, Forschung, Artenschutz, Bestandstützungen, Klimawandelanpassung, Bildung, Akzeptanzschaffung, Besucherangebote und Besucherinfrastruktur, Berichte sowie Publikationen fordern vollen Einsatz.

In unserem Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Aufgaben, Projekte und besondere Herausforderungen im abgelaufenen Jahr. Informieren Sie sich über eine Vielzahl fachlicher Aktivitäten. Beispiele hierfür sind:

- Erweiterung der UNESCO Weltnaturerbeflächen „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“
- Neue Nationalpark Partnerschule SKIMS Windischgarsten
- Erstfund im Nationalpark Kalkalpen, das Dreimännige Grimaldimoos (Mannia triandra)
- Testung der Wirksamkeit der Borkenkäferbekämpfung durch Ritzen von Fichtenstämmen
- Bericht Initiativprüfung Landesrechnungshof

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung beim Land OÖ, dem Klimaschutzministerium und der Europäischen Union sowie beim Nationalpark Kuratorium für die beratende Begleitung.
Allen Nationalpark Partnern, den Grundeigentümern und den Österreichischen Bundesforsten danken wir für ihre geleistete Arbeit.

DI Volkhard Maier,
Nationalpark Direktor

DI Hans Kammleitner,
Leiter Nationalpark Betrieb Kalkalpen der Österreichischen Bundesforste

NATIONALPARK KALKALPEN

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

Losenstein
Hochbuchberg ▲1273
Trattenbach
Schoberstein ▲1285
KIRCHDORF a. d. Krems
Leonstein
Micheldorf
Molln
Nationalpark Zentrum Molln
Annasberg ▲1172
Breitenau
Steyr
Krumme Steyrling
Paltenbach
Frauenstein
Ramsau
Klaus
Klauser Stausee
Steyrling
Hopfing
Scheiblingau
Zöbel ▲1305
Reichraming
Schneeberg ▲1244
Reichramingbach
Besucherzentrum Ennstal
Enns
Großraming
Feichteck ▲1114
„Im Tal des Holzes“
Anzenbach
Wildnistrail „Buchensteig“
Plaißabach
Brunnbach
Almkogel ▲1513
Kleinreifling
Weyer
„Auf den Spuren der Waldbahn“
Brunnbachstadl
Bildungshaus Brunnbachschule
„Wollgras, Alm und Wasserschwinde“
„Wasser-Spuren“
Feichtauer Seen
Hochsengs ▲1838
Vorderer Rettenbach
Nationalpark Kalkalpen
Bodinggraben
Trämpl ▲1424
Großer Bach
Hochkogel ▲1157
Hochsengebirge
1963 Hoher Nock
Gr. Größtenberg ▲1724
Schleierfall
Borsee
St. Pankraz
Teichl
Hinterer Rettenbach
Reichraminger Hintergebirge
Weißwasser
Bodenwies ▲1540
Mooshöhe
Villa Sonnwend
National Park Lodge
Tamberg ▲1516
Kl. Priel ▲2136
„Natur-Spuren“
Panoramaturm Wurbauerkogel
Wasserklotz ▲1505
WildnisCamp
Knappenhaus
Altenmarkt
Unterlaussa
Windischgarsten
Steyr
Vorderstoder
Rosenau a. Hengstpaß
Hengstpaß ▲985
Hengstpaßhütte
„Von Alm zu Alm“
Edlbach
Hinterstoder
Roßleithen
Gleinkersee
A9
Huttererböden
Laussabach
Oberlaussa
St. Gallen
Spital am Pyhrn
CARTO.AT
KARTOGRAPHIE HAFNER

1. Schutzgüter

FAUNA UND FLORA

1.1. Auerwildmonitoring *(10000)*

Um die Bestandsentwicklung zu untersuchen, wurden an ausgewählten Balzplätzen zwischen 10. April und 10. Mai Zählungen durchgeführt. Bei der Auswahl der Plätze wurde auf eine ausgewogene Mischung zwischen den einzelnen Lebensraum-Teilgebieten und der Zonierung bezüglich Borkenkäferbekämpfung geachtet. Aufgrund der noch hohen Schneelage konnte an einigen Balzplätzen nicht wie geplant gezählt werden, dafür erlaubte diese jedoch sehr informative Losungskartierungen. So konnten Informationen über 22 Balzplätze gesammelt werden.

Zwei Auerhennen im Bereich Blahberg

2019 konnten erstmals seit einigen Jahren konstante oder etwas höhere Bestandszahlen ermittelt werden Dieser Trend konnte, wie schon 2020, auch 2021 nicht bestätigt werden. Es wurden konstante, bzw. eine geringere Anzahl an Hähnen dokumentiert. Dabei konnte kein Trendunterschied festgestellt werden, ob der Balzplatz sich im Waldwildnisbereich oder im Borkenkäfermanagementbereich befindet. Aus den Teilgebieten auf der Sengsengebiet-Südseite (Kogleralm und Lackerboden) konnten überhaupt keine Hinweise gesammelt werden.

1.2. Steinadler *(10023)*

Als eine der Leitarten für dieses Schutzgebiet und als Spitzenprädator wird über ein Monitoring versucht, die Bestandsentwicklung zu dokumentieren.

Bei der jährlichen Kontrolle der bekannten Horste wird der Bruterfolg im Nationalpark Kalkalpen erfasst. Die beflogenen Horste werden in die jährlich adaptierte Schutzgüterkarte übernommen und im Rahmen des Borkenkäfermanagements berücksichtigt.

Bei drei Steinadlerpaaren konnte eine erfolgreiche Reproduktion dokumentiert werden. Es wurde jeweils ein Jungvogel großgezogen. Eine geplante Besenderung eines Jungvogels im Horst konnte unter Einhaltung der geforderten Fristen nicht mehr rechtzeitig für 2021 bewilligt werden.

Derzeit nutzen bis zu acht Steinadlerpaare den Nationalpark. Um längerfristige Aussagen, wie etwa Revieranzahl und Reproduktionsrate des Steinadlervorkommens in der Nationalpark Region machen zu können, findet ein enger fachlicher Austausch mit dem benachbarten Nationalpark Gesäuse statt.

1.3. Waldvogelkartierung *(10024)*

2021 wurde ein Projekt zur Wiederholung der Waldvogelkartierung von 2009 bis 2011 mit Schwerpunkt auf die fichtenwaldbewohnenden Vogelarten Sperlingskauz, Raufußkauz und Dreizehenspecht eingereicht. Das Projekt soll die naturschutzfachlichen Grundlagen für die weitere Vorgangsweise bei der Genehmigung von Maßnahmen zum Fichtenborkenkäfer-Management liefern.

1.4. FFH-Schmetterlinge *(10027)*

Goldener Scheckenfalter *(Euphydryas aurinia):*
Diese FFH-Art (Anhang II) kam bis Mitte der 80er Jahre noch regelmäßig auf der Laussabaueralm vor und zwar im Weidegebiet oberhalb der Hengstpass-Bundesstraße am Fuße der Kampermauer (direkt im Bereich und anschließend westlich des heutigen). Es handelt sich hier um das einzige bestätigte Vorkommen dieser Art im heutigen Nationalpark! In den folgenden Jahrzehnten wurde dieser Falter trotz regelmäßi-

Goldene Scheckenfalter bei der Paarung

ger Nachsuche durch den renommierten Entomologen Josef Wimmer (Steyr) nicht mehr bestätigt. In den letzten Jahren wurden jedoch wieder vereinzelt Falter gesichtet, im Jahr 2020 sogar mehrere Individuen und dabei konnte erstmals auch eine Fortpflanzung auf Nationalpark Fläche bestätigt werden. Insgesamt waren es rund 25 Gelege (Nester), die auf der gleichen Stelle auf der Laussabaueralm wie eingangs beschrieben, festgestellt wurden (siehe Tätigkeitsbericht 2020). In Rücksprache mit dem damaligen Almbesitzer wurden umgehend alle Nester mit einem mobilen Elektrozaun vor dem Zutritt durch freilaufende Rinder geschützt, nachdem diese Weidefläche noch in dieser Saison mit Rindern belegt werden könnte. Dieser Falter ist sowohl durch freilaufende Rinder (Vertritt, Verbiss) als auch durch ein bodennahes Abmähen der Vegetation extrem bedroht und erfordert Schutzmaßnahmen, die speziell auf diese Art ausgerichtet sein müssen. Im Jahr 2021 erfolgte im zeitigen Frühjahr eine Bestandskontrolle, wobei über 60 Falter beobachtet wurden und den Erfolg der gesetzten Maßnahmen bestätigen. Der neue Besitzer der Laussabaueralm hat im Jahr 2021 die Beweidung dieser hoch schmetterlingsrelevanten Biotopfläche leider deutlich intensiviert. So wurde ein massiver Zaun errichtet und auf der eher kleinen Weidefläche gleich etliche junge Rinder einer zudem sehr lauffreudigen Rasse aufgetrieben. Der Almbesitzer stimmte jedoch mündlich zu, dass zwei kleine Bereiche (rund 30-50 m²), wo im Jahr 2020 etliche Gelege des Falters beobachtet wurden, weiterhin mit einem mobilen E-Zaun geschützt werden dürfen.

Schwarzer Apollo *(Parnassius mnemosyne):*
Für diese FFH-Art (Anhang IV) sind im Nationalpark zwei aktuelle Fluggebiete bekannt und gut kartiert. Im Jahr 2021 erfolgte auf Basis von Aufzeichnungen des Entomologen Josef Wimmer (Steyr), der diese Art im Gebiet Hopfing noch vor Instandsetzung des Nationalparks bestätigte, eine Nachsuche auf Nationalpark-Gebiet.

1.5. FFH Amphibien – Gelbauchunke *(10028)*

Im Jahr 2021 erfolgte keine routinemäßige Bestandsaufnahme dieser FFH-Arten, kontrolliert wurden jedoch mehrere relevante Laichgewässer der Gelbbauchunke. Nachdem das zentrale Gewässer auf der Schaumbergalm (STÜ1) im ausgesprochen trockenen Juni 2021 vor der Austrocknung stand, wurde seitens des Almmanagements eine rund 150 m lange Zuleitung vom nahen Quellbach eingerichtet. Diese bewährte sich sehr gut, da auch andere Tiere (Grasfrosch, Libellen etc.) von dieser Maßnahme profitierten. Hingegen konnte das Problem bezüglich Amphibienfalle (Entstehung von Wasserflächen auf der Betonfläche) am Parkplatz Scheiblingau auch in Abstimmung mit den Kollegen vom ÖBF-Partnerbetrieb nicht gelöst werden. Bis dahin wird der Amphibienlaich abgeschöpft und in geeignete benachbarte Gewässer verfrachtet.

Gelbbauchunke

1.6. Totholzkäfer *(10029)*

Der finale Endbericht wurde von den Werkvertragsnehmern zeitgerecht im ersten Quartal 2021 geliefert. Seitens der Nationalpark Verwaltung wurde die betreffende Leistungsdefinition laut Werkvertrag eingehend geprüft und umfangreiche Nachforderungen an die Werkvertragsnehmer gestellt. Weiters mussten viele Untersuchungsstandorte besonders genau kontrolliert bzw. Koordinaten nachgeliefert werden, nachdem viele Proben die Nationalpark-Verwaltung selbst erhoben hat.

1.7. Erfassung Weichtiere *(10031)*

Der finale Endbericht wurde von den Werkvertragsnehmern zeitgerecht Ende Dezember 2020 geliefert.

Seitens der Nationalpark Verwaltung war eingehend die gesamten Fundorte zu prüfen, nachdem alle Proben von der Verwaltung erhoben und für das Projekt zur Verfügung gestellt wurden. Weiters wurden konkrete Gebiets- und Standort-Beschreibungen sowie auch alle Fotos hierfür nachgeliefert. Eine außerordentliche und besondere Aufgabe war die Betreuung des Besuchs von Prof. Dr. Martin Haase (BRD), der im gegenständigen Projekt als fachliche Eminenz mitwirkte. Er gilt als die größte fachliche Persönlichkeit für Quellenschnecken in Europa und darüber hinaus, nachdem er bislang fast 200 weltweit neue Schneckenarten beschrieben hat.

Im Zuge der Begehung konnte auch ein weiterer Standort einer endemischen Quellenschnecke belegt werden, zudem wurden Aufsammlungen zu der für den Nationalpark besonders bedeutenden endemischen Unterart der Hainschnecke Arianta arbustorum bewerkstelligt.

1.8. Steinkrebs *(10039)*

Die prioritäre FFH-Art Steinkrebs (Austropotamobius torrentium) ist aktuell durch die sukzessiv voranschreitende Ausbreitung des gebietsfremdenden Signalkrebses, der die hoch infektiöse Krebspest verbreitet, einer hohen Gefährdung ausgesetzt. Mit einer laufenden Kontrolle soll eine etwaige Infektion im Nationalpark im frühen Stadium erkannt und rasche Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. So wurden im Jahr 2021 ausgewählte Waldbäche mit bekannten Steinkrebs-Vorkommen kontrolliert, dies im Herbst bei Niederwasser. Weiters wurde bei biologisch interessierten Gebietskennern, die sich verstärkt im näheren Umfeld des Steinkrebs-Vorkommen aufhalten, nach einer möglichen Sichtung des Signalkrebses recherchiert. Die Kontrolle in diesem Jahr war insofern erschwert, da ein vorangegangenes großes Hochwasser zu einer massiven Sedimentumlagerung in den Bächen führte und sich dadurch auch die Verteilung der Bachkrebse veränderte. Vitale Populationen des Steinkrebses wurden in allen aufgesuchten Waldbächen vorgefunden, jeweils ohne Anzeichen eines Krebspestbefalls.

Junger Steinkrebs

1.9. Schutz felsbrütender Vogelarten *(10046)*

Wie bereits in den Jahren zuvor wurde auch im Jahr 2021 das Klettergebiet Kampermauer auf felsbrütende Vogelarten kontrolliert, die als gefährdet gelten und in der Wand ein Brutverhalten zeigen. Auch heuer wurden wieder mehrere Felsenschwalben mit Brutverhalten (mind. 2 Paare, möglich sind 3 Paare) beobachtet und ihr zentrales Brutareal lokalisiert. Da mehrere Kletterrouten die zentralen Brutbezirke beeinträchtigen (mehrere Kletterrouten führen sogar durch die Brutbezirke), wird inzwischen routinemäßig in Kooperation mit dem Alpenverein (Höhlen- und Bergführer H. Steinmaßl) das flächenmäßig definierte Areal für Kletterer bis 15. Juli gesperrt und das Verbot auf den im Klettergebiet exponierten drei Info-Tafeln für die Kletterer kundgemacht. Bei Nachbruten kann die saisonale Sperre bis 30. Juli ausgedehnt werden, womit die Gesamtmaßnahme jener im Nationalpark Gesäuse

Infotafel über felsbrütende Vögel im Klettergebiet Kampermauer.

entspricht. Die gesetzten Maßnahmen werden von den Freizeitsportlern akzeptiert. Dazu tragen die drei aufgestellten Info-Tafeln, die die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen veranschaulichen, bei.

1.10. Eschenscheckenfalter *(10047)*

Die Bestandskontrolle dieses FFH-Falters (Anhang II) erfolgt alle zwei Jahre nach einem festgelegten Monitoring. 2021 war eine Kartierung vorgesehen. Da die Bestandskontrolle eine deutliche Zunahme zeigte und es im Umfeld erstmalig Neufunde gab, wurden die Erhebungen im Freiland gebietsmäßig ausgedehnt. Ob der Falter seine Verbreitung tatsächlich erweitern und ehemals besiedelte Gebiete wieder einnehmen konnte, lässt sich erst anhand einer Nachfolgekartierung in den Folgejahren bestätigen. Die hohe Verantwortung der Schutzgebietsverwaltung für diese Art dokumentierte der Entomologe Mag. Siegfried Ortner für die Naturschutz-Abteilung in Linz folgend: „Bei dem Vorkommen im Nationalpark Kalkalpen handelt es sich um das einzige noch gute im gesamten Bundesgebiet, denn ansonsten gibt es für diese einst weit verbreitete und heute stark gefährdete Art aktuell nur noch zwei ungesicherte Vorkommen mit Einzelnachweisen im Salzkammergut." Auch südlich der Alpen dürfte die Situation dieses Falters nicht besser sein. So gibt es nachweislich für Kärnten nur mehr ein einziges Fluggebiet.

1.11. Gelbringfalter *(Lopinga achine) (10049)*

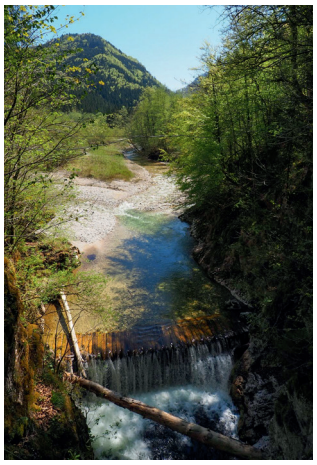
Bei dieser FFH-Art (Anhang IV) handelt es sich um eine Leitart für natürliche Wälder. Im Nationalpark ist dieser Falter weiter verbreitet und stellenweise auch häufig, die genaue Verbreitung und Populationsgröße ist jedoch noch nicht bekannt. Im Jahr 2021 wurden weitere Gebiete abgeklärt und dabei im hinterem Bereich des Großen Weißenbachtales, wo seit dem Jahr 2003 die Forststraße aufgelassen wurde, gute Bestände beobachtet.

1.12. Kooperationen mit Forschungsinstituten *(10191)*

Das international sehr angesehene Forschungsprogramm am Zöbelboden wird um einen zoologischen Part erweitert und soll unter anderem Daten zum aktuell viel diskutierten massiven Insektensterben liefern. Für die quantitative Erfassung der Insekten sind Malaisefallen vorgesehen, wobei eine Falle am Zöbelboden und eine weitere außerhalb des Schutzgebietes in einem urbanen Waldgebiet nahe Molln exponiert werden soll. Die Nationalpark Verwaltung hat im Jahr 2021 Unterstützung bei der Standortwahl geleistet und wird nach Möglichkeit auch bei der künftigen Wartung der Falle und Sicherung des Probematerials mitwirken.

Malaisefalle zur zahlenmäßigen Erfassung von Insekten

1.13. Neobiota Fische *(10227)*



Fischbarriere an der Großen Klause

Eine Kontrolle ob sich Fremdarten (insb. Regenbogenforelle) wieder im größten Fließgewässersystem des Schutzgebietes (Großer Bach mit Zubringer) etabliert haben, erfolgt routinemäßig in einem fünfjährigen Intervall, wobei die nächste Erhebung im Jahr 2025 vorgesehen ist. Laufend kontrolliert wird hingegen die Funktionsfähigkeit der Fischbarriere im Schluchtbereich der Großen Klause, insbesondere nach einem größeren Hochwasserereignis.

1.14. Eindämmung von faunenfremden Tier- und Pflanzenarten *(10229)*

Mithilfe der beiden Sommerpraktikanten wurden an den bekannten Neophyten-Standorten entlang des Großen Baches, Weißenbaches, im Wallergraben und auf der Keixenwiese die nicht heimischen und invasiven Goldruten-, Springkraut- und Knöterich-Bestände bestmöglich entfernt und abtransportiert.

Voller Einsatz beim Neophytenmanagement

LEBENSRÄUME

1.15. Biodiversität *(10015)*

Biologische Sukzession Waldbrandfläche

Die laufende Erfassung der faunistischen Arten-Biodiversität auf der Waldbrandfläche Hagler (Westgipfel, Südseite Sengsengebirge), welche bereits unmittelbar nach dem Brand im August 2003 eingerichtet wurde, konnte auch im Jahr 2021 mit dem Routineprogramm vollständig und ohne besondere Vorkommnisse bewerkstelligt werden. Der Fokus liegt auf der laufenden Wartung von sechs Bodenfallen (Barberfallenmethodik) zur Erfassung der epigäischen Fauna mit besonderer Berücksichtigung der Käferfauna, die als prioritäre Indikatorgruppe der gegenständigen Sukzessionsstudie ausgewählt ist. Die Aufarbeitung aller Proben samt der langfristigen Sicherung des gesamten faunistischen Materials erfolgte über die Wintermonate und wurde im Labor der Nationalpark Verwaltung hausintern bewerkstelligt. Dabei ist das gesamte Käfer-Material separiert worden und soll nachfolgend vom Konsulent OSR Heinz Mitter vollständig determiniert werden.

Waldbrandfläche am Hagler im Sommer 2021

1.16. UNESCO Welterbe *(10034)*

Welterbe-Tag – Zusammenarbeit der österreichischen Welterbestätten

Am 18. April feierten die österreichischen Welterbestätten erstmals den gemeinsamen Welterbe-Tag. Hierfür wurde eine gemeinsame Website (https://www.welterbetag.at) mit einem Programm zum Welterbetag eingerichtet. Als gemeinsamer Aktionstag soll dieser dazu beitragen, auf das UNESCO Welterbe in Österreich aufmerksam zu machen und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass es steter Bemühungen bedarf, diese einzigartigen Kultur- und Naturschätze vor Verfall oder Zerstörung zu bewahren. Die Welterbestätten sollen an diesem Tag den Besuchern in besonderer Weise zugänglich gemacht werden. Der Nationalpark Kalkalpen bot hierfür zwei geführte Ranger Touren ins Welterbe an, welche aufgrund der COVID-Maßnahmen leider kurzfristig abgesagt werden mussten. Der Welterbetag erhielt dennoch große mediale Aufmerksamkeit. Ein ORF-Beitrag aus den Buchenwäldern wurde österreichweit ausgestrahlt und erreichte so 500.000 bis 700.000 Zuseher.

Direktor Volkhard Maier beim Interview zum Welterbetag

Der Nationalpark Kalkalpen veröffentlichte am Welterbetag auch den im Rahmen des Beech Power Projektes finanzierten Welterbefilm (deutsche und englische Version), der die Einzigartigkeit der europäischen Buchenwald-Welterbestätten sehr gut auf den Punkt bringt.

Gegen Jahresende wurde die Broschüre zum Welterbe Österreich von der Österreichischen UNESCO Kommission in Zusammenarbeit mit allen Welterbestätten aktualisiert, da zwei neue Welterbestätten in Österreich hinzugekommen sind (Donaulimes, Bedeutende Kurstädte Europas).

Erweiterung des Welterbes

Im Sommer 2021 wurde das bestehende Welterbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas“ erweitert. Das weltweit größte serielle Welterbe besteht nun aus insgesamt 51 Buchenwaldschutzgebieten verteilt auf 18 europäische Länder.

Nach langen Verhandlungen wurde 2021 das Wildnisgebiet Dürrenstein flächenmäßig verdoppelt (Lassingtal). Die zusätzliche Schutzgebietsfläche soll auch ins Welterbe eingebracht werden. Hierfür wurde ein Dossier erarbeitet. Die Erweiterung könnte schon 2022 bei der jährlichen Komiteesitzung beschlossen werden.

Das UNESCO-Weltnaturerbe Alte Buchenwälder und Buchenurwälder umfasst derzeit 51 Schutzgebiete in 18 Ländern.

1.17. Managementmaßnahmen Feuchtlebensräume *(10042)*

Die an den Quellbiotopen exponierten Emergenzfallen zur Erfassung ausgewählter Bioindikatororganismen wurden laufend gewartet, die Proben im Labor der Nationalpark Verwaltung aufbereitet und nachfolgend das inkludierte faunistische Material nach Wien zur Analyse übermittelt. Schwerpunktgewässer sind die Hauptquelle Ebenforstalm (EBA), die

Biotopschutzzaun bei der Hauptquelle der Ebenforstalm

beiden Hauptquellen der Schaumbergalm (SCHA3, SCHÜ) und jene der ehemaligen Jörglalm (JÖA) sowie die naturnahe Referenzquelle Hinterer Rettenbach (HRQ). Begleitende Gewässer liegen auf der Feichtau (JATA2) und der Zaglbaueralm (SULZ). Im Rahmen des LIFE-Projektes (1999-2003) erfolgte abschließend im Jahr 2003 eine erste Überprüfung der Effizienz der gesetzten Maßnahmen (insb. die errichteten Biotopschutzzäune) zum Schutz ausgewählter Quellbiotope auf Basis faunistischer Analysen (SOLL-IST-Vergleich). Nach zwei Jahrzehnten Aufrechterhaltung der Biotopschutzzäune wurde nun die Entwicklung der Quellbiozönose und somit auch die Sinnhaftigkeit dieser Zäunungsmaßnahme erneut wissenschaftlich analysiert und der gegenständige Werkvertrag (Universität für Bodenkultur, Abt. Hydrobiologie, leitend durch Univ.Prof. Dr. Wolfram Graf) mit einem Endbericht im Jänner 2022 abgeschlossen.

1.18. Interreg Beech Power *(10054)*

Im Rahmen des INTERREG Projekts Beech Power arbeitet der Nationalpark Kalkalpen mit weiteren Welterbegebieten in Kroatien, Slowenien, Deutschland und der Slowakei zusammen, mit dem Ziel, den Erhalt der Welterbegebiete und die Zusammenarbeit zu stärken. Für den Nationalpark Kalkalpen liegt der Projektschwerpunkt in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt wird mit März 2022 abschlossen. 2021 wurden daher noch eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt: zwei mobile Zählanlagen wurden angeschafft und im Gebiet installiert, ein Welterbe-Vermittlungskonzept wurde erarbeitet, ein Welterbe-Folder (auf Deutsch und Englisch), ein Welterbefilm (siehe auch Kapitel 1.17.) und diverse Präsentationsmaterialien (Beachflags, mobile Ausstellungselemente) wurden erstellt, etc. Die im Projekt umgesetzten Maßnahmen wurden zu Jahresende in einem Bericht evaluiert.

Die Welterbe-Buchenwälder im Grumsin (D) – eine Endmoränenlandschaft, die von zahlreichen Seen und Mooren geprägt ist.

Nachdem es die Coronalage zuließ, fand im Herbst 2021 ein Project Steering Comitee Meeting in Angermünde/Deutschland statt. Die Projektpartner konnten so auch der 10 Jahres-Feier der Welterbestätte Grumsin beiwohnen und bei einer Podiumsdiskussion von ihren Erfahrungen berichten. Bei einer anschließenden Exkursion wurden die Welterbe-Buchenwälder im Grumsin besichtigt.

Zudem wurde im Projekt ein Code of Quality Management für die Buchenwald Welterbe Gebiete entwickelt, mit dem Ziel die Management Qualität und Effektivität zu verbessern. Im Nationalpark Kalkalpen fand hierfür eine Testanwendung statt. Das entwickelte Bewertungstool für Buchenwaldgebiete soll von Management-Verantwortlichen in Zukunft zunächst selbstverantwortlich und eigenmotiviert angewendet werden und so einen Überblick über Stärken und Herausforderungen im Schutzgebietsmanagement geben.

1.19. Kontrollzaunnetz *(10211)*

Um den Einfluss des Schalenwildes auf die Waldverjüngung abschätzen zu können, waren seit 2012 47 Kontrollzäune im Nationalpark verteilt.

Aufgrund eines Wechsels der Monitoringmethode für die Waldverjüngung in der geplanten Managementplanverordnung, werden nun 20 Kontrollzäune benötigt. Es erfolgte eine Auswahl, welche Zäune in das neue System übernommen werden können. Um eine gleichmäßige, flächige Verteilung zu erreichen, wurden 2020 acht Zäune neu errichtet. 2021 erfolgte die Funktionskontrolle durch die ÖBf Gebiets-

betreuer. Zusätzlich wurden ein alter bestehender Kulturzaun mit ca. 120 Laufmeter abgebaut.

Zaunabbau im Weißenbachtal

An dreiundzwanzig 2012 errichtete Kontrollzäune (9 aktuelle und 14 nicht mehr benötigte) führte Dr. Reimoser für Forschungszwecke eine Aufnahme der Verbiss-Situation, durch. Die Auswertung dieser Aufnahme ist noch nicht abgeschlossen.

1.20. Monitoring Wald *(10216)*

Insgesamt wurden 2021 im Nationalpark Kalkalpen an 370 Stellen Maßnahmen im Rahmen des Borkenkäfermanagements dokumentiert. Diese Maßnahmen betrafen lediglich 0,05 % der verordneten FFH-Waldlebensraumtypen und umfassten nur Einzelbäume oder Gruppen von Bäumen. Eingriffe über 0,2 Hektar mussten in verordneten FFH-Waldlebensraumtypen nicht vorgenommen werden.

Die überwiegenden Maßnahmen wurden in den Fichtenforsten getätigt (0,66 %). Rund drei Viertel waren sehr kleinflächige Eingriffe unter 0,2 Hektar.

Seltene FFH-Lebensraumtypen:
Nicht betroffen:

- Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und *Rumex arifolius*
- Schlucht und Hangmischwälder Tilio-Acerion
- Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald

Marginal betroffen:

- Moorwälder: Es handelte sich um 5 Festmeter Windwürfe 40 m neben der Nationalpark Grenze zur Erzdiözese Salzburg. Die Stämme wurden mit Seilzug an die Forststraße geliefert. Die Äste wurden von der Feuchtfläche entfernt.
- Auwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior:* 7 Festmeter Fichtenwindwürfe an drei Standorten wurden entrindet. Das Laubholz wurde ohne Eingriffe belassen. Die Maßnahmen waren mit dem Experten der Nationalpark Gesellschaft abgestimmt. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen erfolgte unter Einhaltung aller naturschutzfachlichen Auflagen, sowie unter Einbezug der Nationalpark Experten.

Seltene oder störanfällige Pflanzenarten:

- Das Frauenschuhvorkommen war vom Borkenkäfermanagement nicht betroffen.

Seltene oder störanfällige Tierarten:

- Auerhuhn: Zur Vermeidung von Störungen während der Brut- und Aufzuchtzeit wurden die erforderlichen Maßnahmen so weit wie möglich zeitlich nach hinten verschoben. Vier Eingriffe mussten auf Grund der Grenznähe und Borkenkäferentwicklung jedoch vor Mitte Juni durchgeführt werden. Dies erfolgte immer in Abstimmung mit dem Experten der Nationalpark Gesellschaft.
- Wanderfalke: 22 Einsätze erfolgten im Pufferbereich eines Horstes (Radius 1.000 Meter), jedoch erst ab 28. Juni.
- Steinadler: 651 Festmeter Windwürfe und Stehendbefall im Pufferbereich von Horsten (Radius 1.000 Meter) mussten vor Ende Juli aufgearbeitet werden, weil sonst die erste Generation ausgeflogen wäre. Die betroffenen Horste waren 2021 nicht besetzt. Die Maßnahmen waren mit dem Experten der Nationalpark Gesellschaft abgestimmt.
- Fledermaus (Kleine Hufeisennase): 13 Festmeter an drei Standorten wurden in der Schutzzone im März und Juli aufgearbeitet. Die Maßnahmen waren mit dem Experten der Nationalpark Gesellschaft abgestimmt.

Quellen:
Im Bereich von Quellen wurden keine Maßnahmen gesetzt.

1.21. Lawinenverbauung Oberlaussa *(10226)*

Seit 2016 wird von der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Oberösterreich Ost, das Projekt „Lawinen Oberlaussa" auf Nationalparkfläche oberhalb der Hengstpass Landesstraße durchgeführt. Der Projektzeitraum beträgt 25 Jahre. In den ersten 10 Jahren sollen vor allem technische und verjüngungseinleitende Maßnahmen umgesetzt werden. Um diese Eingriffe möglichst schonend umzusetzen, werden regelmäßige Koordinierungsgespräche und Geländebegehungen durchgeführt. Im Verbauungsgebiet Schneelahn Süd entwickeln sich die 2018 gesetzten Pflanzen gut, zusätzlich ist auch Naturverjüngung vorhanden.

Im Verbauungsgebiet der Kleinen Waidtallawine wurden die Schlägerungen im zeitigen Frühjahr abgeschlossen. Ab Juli wurde weitere Stahlschneebrücken errichtet.

2. Artenprogramme

ARTENPROGRAMME UND BIOTOPSCHUTZ

2.1. Wiesenmanagement *(11025)*

Auf 20 Servituts- und Pachtalmen wurden von den Berechtigten oder Pächtern insgesamt 557 Rinder und 31 Schafe sowie 3 Pferde aufgetrieben. Neben den Almen wurden insgesamt 33 Hektar ökologisch wertvolle Magerwiesen nach spezifischen Gesichtspunkten von Pächtern gepflegt und erhalten.

2.2. Almmanagement Umsetzung *(10207)*

Der Großteil der ursprünglich vorhandenen artenreichen Kulturlandschaft im Nationalpark ist bereits vor Nationalpark Gründung aufgelassen worden.

Aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen (sehr hohe Arten-, Struktur- und Biotopvielfalt, eine essenzielle Rolle als Trittsteinbiotop zur Vernetzung gefährdeter Lebensräume und Arten, ...) stellen die vorhandenen Restflächen einen wichtigen Gegenpol zur immer monotoneren Landschaft rund um das Schutzgebiet dar.

Mehr als 80 % aller im Nationalpark vorkommenden Pflanzenarten haben auf den Kulturlandschaftsflächen des Nationalparks ihren Lebensraum.

Folgende Arbeiten wurden 2021 umgesetzt:

- **Almentwicklungspläne**
  Eine weitere Ausarbeitung der Pläne und diverse fachliche Abstimmungen mit Fachleuten und Bewirtschaftern wurden durchgeführt
- **Alm- und Wiesenpflege lt. Bewirtschaftungsauflagen**
  Die Reduzierung der Beweidungsherden durch die geplante Einstellung des Eselprojekts konnte teilweise kompensiert werden.
  Durch den jährlich wiederkehrenden großartigen Einsatz von Bauern, Freiwilligen und Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen der Nationalpark Verwaltung sowie die Verwendung von Spezialmaschinen konnte auch 2021 ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung seltener Lebensräume und Arten auf den Almen und Bergwiesen geleistet werden .
- **Instandsetzung Wiesen und Weiden**
  Auf der restlichen Simatalwiese sowie Teilen der Rotwagalm wurden Schwendarbeiten durchgeführt.
- **Auf- und Abbau der Schutzzäune auf den Almen**
  Die Auf- und Abbauarbeiten an den Schutzzäunen für Quellfluren, Tümpel und Feuchtflächen wurden wieder fristgerecht durchgeführt. Immer wieder sind zusätzliche Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten notwendig.
- **Beweidungseinsätze/Pflegeversuche**
  2021 waren folgende Herden auf den kleinflächigen wertvollen Weiden und Almen im Einsatz:
  1 Weiße Esel-Herde, 1 Noriker Stutherde, 1 Noriker Hengst- und Wallachherde, 1 Alpine Steinschafherde, 1 Pustertaler Sprinzenherde

2.3. Habichtskauz *(10045)*

Der Habichtskauz soll langfristig wieder in unserer Region heimisch werden. Der Nationalpark bietet durch seine ursprünglichen und alten Waldbestände einen sehr guten Lebensraum.

Zur Unterstützung wurden auf der Nationalpark Fläche in geeigneten Waldstandorten Nistkästen installiert. Dies dient als Überbrückungsmaßname bis genügend natürliche Bruthöhlen entstanden sind und erleichtert das Monitoring eines Bruterfolges, da diese Nistkästen gut angenommen werden.

Die neunzehn Nistkästen wurden im Frühjahr 2021 aufgesucht und auf eine mögliche Brut kontrolliert. Es erfolgten keine Habichtskauzbruten, jedoch konnten 12 Waldkauzbruten in den Nistkasten dokumentiert werden.

Habichtskäuze, die im Wildnisgebiet Dürrenstein besendert und freigelassen wurden, halten sich immer wieder im Nationalpark Kalkalpen und in der angrenzenden Region auf. So ist zu hoffen, dass bei guten Brutbedingungen im Nationalpark Jungvögel nachgewiesen werden können.

2.4. Luchs Monitoring *(10232)*

Zur Bestandsstützung wurden 2011 und 2013 die Luchsweibchen Freia und Kora sowie das Luchsmännchen Juro aus der Schweiz im Nationalpark Kalkalpen freigelassen. Als Ersatz für illegal getöteten Luchse wurden im März 2017 zwei Luchse freigelassen. Die etablierten Reviere der Luchse liegen im und um den Nationalpark Kalkalpen in den Bezirken Steyr Land und Kirchdorf.

Im Jahr 2021 konnten in der Nationalpark Region 190 Luchsnachweise erbracht werden (Stand 24.2.2022). An 34 Fotofallenstandorten im Nationalpark und in den angrenzenden

Gebieten wurden 176 Luchsfotos aufgenommen. Es konnten die mehrjährigen Luchsinnen Skadi, Luzi und Aira, sowie die drei Kuder Lakota, Juri und Karo nachgewiesen werden. 2021 konnte kein Hinweis auf Jungluchse dokumentiert werden.

Trotz dokumentierten Treffen der Luchse in der Paarungszeit gibt es schon seit Jahren keinen Nachwuchs. Um mögliche Ursachen für die fehlende Reproduktion zu finden, wurde im Jänner ein Online-Meeting mit Luchsexperten abgehalten. Ein Luchsfang mit anschließender tierärztlicher Untersuchung und weitere Bestandsstützungen wurden vorgeschlagen. Ende März glückte der Fang des dominanten Luchskuder Lakota. Eine Viruserkrankung konnte nicht festgestellt werden, aber dafür ein sehr geringer Testosteronwert, der vermutlich zu Zeugungsunfähigkeit führt.

Tierärztliche Untersuchung und Besenderung von Luchs Lakota

Im Juli präsentierte Landeshauptmann-Stv. Haimbuchner einen dreistufigen Plan für die Rettung des Luchses. Dieser sieht in der ersten Stufe den Austausch von Lakota mit einem anderen Kuder vor. Falls sich in den nächsten Jahren kein Nachwuchs einstellt, wären als zweite Stufe Freilassungen von weiteren weiblichen Tieren geplant.

Zur Abstimmung dieser geplanten Maßnahmen und zum Informationsausstauch wurden mehrere Sitzungen des Arbeitskreises LUKA abgehalten.

2.5. Wilddatenbank *(10233)*

Die Wilddatenbank ermöglicht die punktgenaue Eingabe sämtlicher Tierbeobachtungen. Ein regelmäßiges Zusammenführen und Aktualisieren der Datenbank ermöglicht aktuelle Auswertungen und GIS-Kartenerstellungen.

Es existiert eine internetbasierende Eingaberoutine, die eine direkte Eingabe der Beobachtungsdaten in die BioOffice Datenbank ermöglicht. Dadurch sind tagesaktuelle Auswertungen möglich.

Es erfolgten 2021 insgesamt 1.122 Einträge, dabei wurden 35 verschiedene Tierarten erfasst. Als Besonderheiten ist der

Zweitnachweis Wolf im Nationalpark Kalkalpen

Zweitnachweis eines Wolfes im Nationalpark und eines Gänsegeiers im Gemeindegebiet von Ternberg zu erwähnen. Von den Mitarbeiter:innen der Bundesforste wurden nur sehr wenige Beobachtungsdaten von Schalenwild, sondern nur mehr die Erlegungsdaten eingegeben.

SCHALENWILDMANAGEMENT

2.6. Wildtiere Planung, Controlling *(10220)*

Durch die starken Veränderungen in der vom Menschen geprägten Landschaft sind die natürlichen Lebensbedingungen für große Wildtiere nicht mehr oder nur eingeschränkt gegeben, natürliche Regulationsmechanismen stark reduziert und natürliche Wanderbewegungen gestört. Gleichzeitig können unregulierte Schalenwildpopulationen großen Einfluss auf die Ökosysteme des Nationalparks und ihres Umlandes ausüben. Das dadurch erforderliche Wildtiermanagement erfolgt unter größtmöglicher Zulassung der natürlichen Entwicklung. Mit Gründung des Nationalparks wurden die Jagdpachtverträge nicht mehr verlängert, sondern die Wildtierregulierung von professionellem ÖBF-Nationalparkpersonal durchgeführt. So findet eine Regulierung nur bei den drei Schalenwildarten Rot-, Reh-, und Gamswild statt. Schwarzwild nur auf Jagdeinschlüssen reguliert, alle anderen Tierpopulationen bleiben vom Menschen unbeeinflusst.

2.7. Wildtiere Regulierung *(10221)*

Abschuss 2021: 104 Rotwild (=104 %), 102 Rehwild (=128 %) und 123 Gamswild (=103 %) und 2 Stück Schwarzwild (auf Jagdeinschlüssen). Eine Erweiterung des Wildruhebereiches von 65 % auf 75 % der Nationalparkfläche wurde 2021 realisiert. Die Intervallregulierung hat sich als Schalenwildregulierungsmodel sehr gut bewährt, deshalb wird sie beibehalten.

Zonierung ab 2021:

- 75 % Wildruhebereich ohne Regulierung

- 20 % Schalenwildregulierungsbereich mit sonstigem Management
- 2 % Schalenwildregulierungsbereich ohne sonstiges Management
- 3 % Schwerpunktregulierungsbereich

Bei den Intervallen im Schalenwildregulierungsbereich ohne sonstiges Management handelt es sich überwiegend um kleinflächige Gebiete. Im Schalenwildmanagementbereich mit sonstigem Management wurde in den Intervallen in der Zeit von 1.5. bis 15.12. maximal an 40 Tagen reguliert, in jenen ohne sonstiges Management in der Zeit von 16.7. bis 15.12. maximal an 30 Tagen (jedoch nicht während der Zeit der Rotwildbrunft von 11.9. bis einschl. 1.10.). In den Schwerpunktregulierungsgebieten wurde von 1.5. bis 31.12. reguliert. Für Jagdeinschlüsse, die nicht als Nationalpark Gebiet verordnet sind, gilt die Schonzeitenverordnung des Landes OÖ. Im Durchschnitt wurden in den Bereichen mit sonstigem Management an 12 Tagen, in den Bereichen ohne sonstiges Management an 3,9 Tagen und in den Schwerpunktregulierungsbereichen an 36,3 Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt. Auf den Jagdeinschlüssen, die im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen vorkommen, wurden im Durchschnitt an 8,1 Tagen Regulierungstätigkeiten durchgeführt. Jagdmethode waren vorwiegend Ansitz und Pirsch. Eine im Jahr 2020 geplante Bewegungsjagd gemeinsam mit dem Forstbetrieb Steyrtal konnte im Bereich Anlaufalm und Kaixen am 12.November 2021 durchgeführt werden.

2.8. Wildtiere Fütterung *(10222)*

Die Fütterung des Rotwildes erfolgte in der Zeit von 1.1. bis 15.4. und von 26.11. bis 31.12.2021 an den bekannten drei Standorten Lettneralm, Spannriegel und Puglalm.

Insgesamt wurden 2021 20,5 Tonnen Heu (Qualität durchschnittlich 15,8 von maximal 20 Punkten) angekauft.

2.9. Infrastruktur Wildtierregulierung *(10223)*

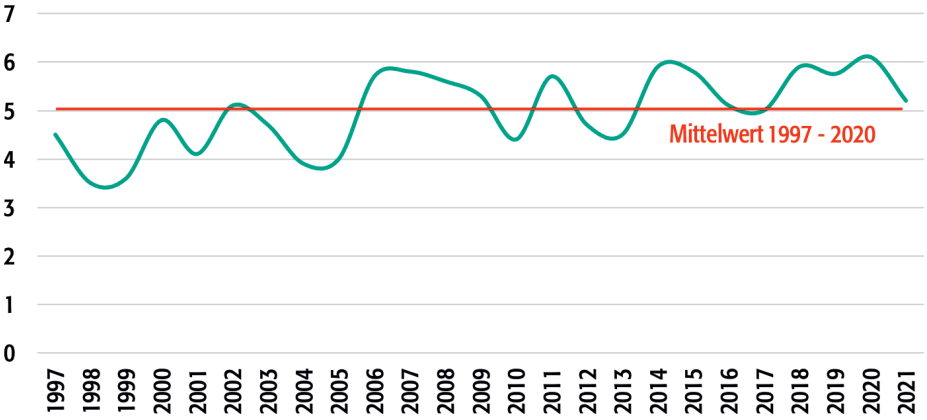
2021 wurden in den Revieren des Nationalpark Kalkalpen acht mobile Leitersitze, ein Bodensitz und fünf Hochstände neu errichtet. Weiters wurde ein Hochstand erneuert und zwei Bodensitze entsorgt. Die vorhandenen und noch genutzten Pirschsteige wurden zumindest einmal pro Jahr geputzt. Eine Schussschneise wurde nachgeschnitten.

3. Umweltparameter

GEWÄSSER

3.1. Quellmonitoring *(10040)*

Jeden Monat werden an zehn ausgewählten Quellen physikalische Messungen (Wassertemperatur, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert und Sauerstoffgehalt) durchgeführt. Es werden Proben für chemische, physikalische und mikrobiologische Analysen gezogen. Diese werden im Nationalpark Labor analysiert und ausgewertet. Zusätzlich werden jeweils im Frühling, Sommer und Herbst abwechselnd jeweils fünf Quellen in drei Schwerpunktgebieten untersucht.



Jahresmitteltemperatur (Grad Celsius) am Standort Kogleralm für den Zeitraum 1997 bis 2021 im Vergleich mit dem langjährigen Mittelwert (1997 – 2020) der Lufttemperatur.

2021 konnten alle Quellmonitoringtermine erfolgreich durchgeführt werden. Alle Ergebnisse sind in der Quelldatenbank gespeichert.

3.2. Quellmonitoring Berchtesgaden *(10043)*

2021 wurden zwei Monitoringtermine vom Nationalpark Berchtesgaden beauftragt. Dabei wurden ungefähr 60 Beprobungen, physikalische Messungen, chemische und mikrobiologische Analysen durchgeführt. Das Schwerpunktgebiet des Monitoringjahres 2021 war die Region „östlich vom Königsee". Neben den Schwerpunktquellen werden jedes Jahr auch die Hauptentwässerungen des Nationalparks beprobt.

METEOROLOGIE

3.3. Online Klimastationen *(10030)*

Im und um den Nationalpark Kalkalpen befinden sich fünf Online-Klimastationen, die in Kooperation mit dem Österreichischen Lawinenwarndienst betrieben werden. Die Stationen befinden sich auf der Feichtaualm, der Ebenforstalm, der Kogleralm, der Spitzenbergeralm (Hengstpass) und am Schoberstein. Bei allen Stationen werden Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wind, im Sommer Niederschlagsmenge und im Winter Schneehöhe ermittelt. Die Daten werden online im Internet übertragen und sind so über die Nationalpark Homepage jederzeit tagesaktuell abrufbar. Die fünf Standorte decken die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks ab. Die so ermittelten Daten lassen daher auch Aussagen über das gesamte Nationalpark Gebiet zu.

An der Station Kogleralm entsprach das Jahr 2021 etwa dem langjährigen Mittelwert der Temperatur.

Die Monate Jänner, April, Mai und August lagen unter den langjährigen Durchschnittswerten, der April und der Mai waren etwa 2.5 °C kälter. Die Monate Februar, Juni, Juli und September lagen über dem Durchschnitt. Der Februar war ca. 2.5 °C wärmer, der Juni um etwa 3 °C wärmer. Die anderen Monate entsprachen dem langjährigen Durchschnitt.

Am 28. Juli wurde das absolute Temperaturmaximum des Jahres erreicht, es lag bei 28 °C. Das Temperaturminimum des Jahres mit -19.8 °C wurde am 13. Februar registriert.

Die Niederschlagsmengen in den Sommermonaten lagen etwa 30 % unter dem Durchschnittswert (Zeitraum 1998 – 2020). In den Monaten Mai, Juni September und Oktober fiel deutlich weniger Niederschlag als im Mittel. Sehr trocken war der Juni (90 % weniger Regen) und der September mit 75 % weniger Regen. Im Juli lagen die Messwerte 30 % über dem Durchschnitt, der August entsprach etwa dem Mittelwert bzw. lag geringfügig über dem Mittelwert.

Von Jänner bis April wurden Schneehöhen von ca. 150 cm gemessen, wobei die Schneemengen im März ihr Maximum erreichten. Im November und Dezember lagen die maximalen Schneehöhen bei etwa 90 cm.

Alle fünf Klimastationen wurden 2021 regelmäßig nach dem Serviceplan gewartet.

	Temperatur (°C)			Feuchte (%)	Niederschlag (mm)	Schneehöhe (cm)
	Mittel	Maximum	Minimum	Mittel	Summe	Maximum
Jänner	-4,0	-12,3	8,7	83,2		109
Februar	0,0	-19,8	16,6	73,1		80
März	-0,4	-12,8	19,2	75,7		156
April	1,2	-9,0	17,7	78,0		148
Mai	5,7	-2,0	25,4	81,2	164,8	67
Juni	14,9	1,3	28,0	73,3	20,7	
Juli	14,4	6,2	27,9	84,1	299,1	
August	12,0	4,1	28,0	89,0	226,5	
September	11,1	2,0	24,1	82,9	46,8	
Oktober	6,4	-2,3	22,0	74,4	70,6	
November	1,9	-6,7	17,0	80,1		71
Dezember	-1,2	-13,0	11,6	84,4		91
Jahr	**5,2**	**-19,8**	**28,0**	**80,0**	**828,5**	**156**

*Anhand der Daten der Messstation auf der Kogleralm im Sengsengebirge wird der meteorologische Verlauf des Jahres 2021 gezeigt: Mittelwerte, Maxima, Minima und Summen der registrierten Parameter für Jänner 2021 bis Dezember 2021, * Rot markierte Werte wurden interpoliert bzw, teilweise interpoliert,*

LABOR

Im Rahmen des Laborbetriebs wurden etwa 200 Wasseranalysen des Projektes Quellmonitoring und des Quellmonitorings im Nationalpark Berchtesgaden durchgeführt. Daneben konnten über 20 Serviceanalysen in der Nationalpark Region durchgeführt werden.

3.4. Integrated Monitoring *(10050)*

Die internationale Forschungsstation Zöbelboden liegt in 900 m Seehöhe im Nationalpark Kalkalpen im Reichraminger Hintergebirge in Oberösterreich. Seit der Gründung 1992 werden gas- und partikelförmige Luftschadstoffe sowie meteorologische Größen und deren Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme erfasst. Die Messstelle ist Teil des nationalen Hintergrundmessnetzes und des europaweiten EMEP-Schadstoffmessnetzes. Am Zöbelboden erfolgen die Messungen und Erhebungen zur langfristigen Ökosystem-Beobachtung im Rahmen des „Integrated-Monitoring-Programms" der UNECE.

Die Forschungsfläche LTER (Long-term Ecological Research) Zöbelboden ist ein kleines, bewaldetes Wassereinzugsgebiet im Reichraminger Hintergebirge. Das Projektgebiet besteht aus einem halbmondförmigen Hochplateau mit Fichtenwirtschaftswald, der gegen Norden in steile Hänge mit Buchenmischwald übergeht. Am Fuße dieser Hänge liegt der ebenfalls zur Testfläche gehörende Zöbelgraben. Das Projektgebiet „Zöbelboden und Zöbelgraben" bildet nach der Geländeform das Wassereinzugsgebiet des Zöbelgraben-Baches. Es erstreckt sich über einen Seehöhenbereich von 500 bis ca. 950 m. Seit 1992 erfolgt dort ein umfassendes Ökosystemmonitoring im Rahmen der Genfer Luftreinhaltekonvention. LTER Zöbelboden ist einer der am besten ausgestatteten Langzeituntersuchungsstandorte in Österreich und Europa. Gleichzeitig ist der Standort ein Knotenpunkt für viele nationale und internationale Umweltmonitoringnetze.

Der Nationalpark Kalkalpen unterstützt als Partner vor Ort das Umweltbundesamt in der Projektdurchführung. Das umfasst die wöchentliche Probenahme, Wartung der Infrastruktur, Aufbereitung der Proben im Nationalparklabor und Durchführung der photometrischen Ammoniummessung. Der Betrieb der Testflächen wurde auch 2021 planmäßig fortgeführt. Die Flächen Intensivplot 2, Intensivplot 3, Wildwiese und Zöbelgraben mit Messwehr wurden wöchentlich beprobt und die anfallenden Depositions-, Bodenwasser-, Quellwasser- und Streuproben im Nationalparklabor bearbeitet. Während der Schneeschmelze wurden Abschmelzmessungen durchgeführt. Nach wie vor werden phänologische Beobachtungen an ausgewählten Bäumen dokumentiert.

Neu hinzugekommen ist 2021 der Parameter Phosphor bei der Depositionsprobe Wildwiese und der Messwehrprobe aus dem Zöbelgraben. Rückstellung und Aufbereitung der Probe erfolgt im Nationalparklabor. Es besteht eine Kooperation mit dem Wassercluster Lunz, der die Phosphormessung durchführt.

2021 fiel, durch Corona um ein Jahr verzögert, der Startschuss für die Umsetzung des internationalen Projekts „Life-

Plan“ mit einer Laufzeit bis 2025 am Zöbelboden. Ziel des Projekts ist eine globale Biodiversitätserhebung im Rahmen von über 200 Testflächen auf allen Kontinenten. Die ungefähr 100x100 Meter große Beobachtungsfläche befindet sich jährlich abwechselnd am Stefflkogel („natürlicher Standort“) und am Steinköpfl in Molln („urbaner Standort“). Die Ausstattung umfasst 5 Fotofallen, 5 Audiorekorder, eine Malaisefalle und einen Cyclon Sampler (zur Sammlung von Pilzsporen aus der Luft). Aufgebaut und in Betrieb genommen wurde die Fläche im April und wöchentlich bis zum Abbau im November von Nationalpark Mitarbeiter:innen beprobt und gewartet.

4. Wald und Straßen

4.1. Waldmanagement, Planung, Controlling *(10200)*

Waldmanagement

Da sich der Borkenkäfer über die Nationalpark Grenzen auf die umliegenden Wälder ausbreiten kann, werden im Randbereich auf 21 % der Fläche des Nationalparks zum Schutz der Nachbarn Maßnahmen gegen den Borkenkäfer gesetzt. Grundlage bilden die Ergebnisse des Arbeitskreises unter Leitung der Landesforstdirektion. Zu den Maßnahmen gegen den Borkenkäfer gehören ein permanentes Monitoring der Borkenkäferaktivität, die Vorlage von Fangbäumen und die ständige Kontrolle der Wälder auf Borkenkäferbefall durch unsere Förster und Gebietsbetreuer. Wenn erforderlich, werden vom Wind geworfene oder vom Borkenkäfer befallene Fichten unter Einhaltung strenger naturschutzfachlicher Auflagen entnommen oder entrindet. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll größtmögliche Transparenz vermittelt werden.

Nachbarschaftsschutz – Borkenkäfermanagement im Randbereich

Das Jahr 2021 war bezüglich Borkenkäfersituation durch folgende Ereignisse gekennzeichnet:

- Extrem hohe Fangzahlen in den Borkenkäferfallen (2020)
- Steigender Borkenkäferstehendbefall ab dritter Juliwoche
- Geringer Anfall von Winterwindwürfe (2020/2021) – vergleichbar mit der Vorjahresperiode

Testung der Wirksamkeit der Borkenkäferbekämpfung durch Ritzen von Fichtenstämmen

(Bundesforschungszentrum für Wald, Institut für Waldschutz, Abschlussbericht, 13.12.2021, Priv.-Doz. DI Dr. Gernot Hoch, Jürgen Puschacher und DI Gottfried Steyrer)

Im Zuge des Waldmanagements werden viele mit Borkenkäfer befallene Bäume entrindet. Die Entfernung des bruttauglichen Materials erfolgt mittels einer Fräse, wodurch keine Rinde mehr am Baum belassen wird. In diesem Versuch wurde untersucht, ob sich das Ritzen der Rinde von Fichten als präventive Maßnahme eignet, um den Bast für den Buchdrucker brutuntauglich zu machen und so das behandelte Holz für ungefährliche, xylobionte Arten nutzbar bleibt.

Es wurden zwei Anwendungen untersucht:

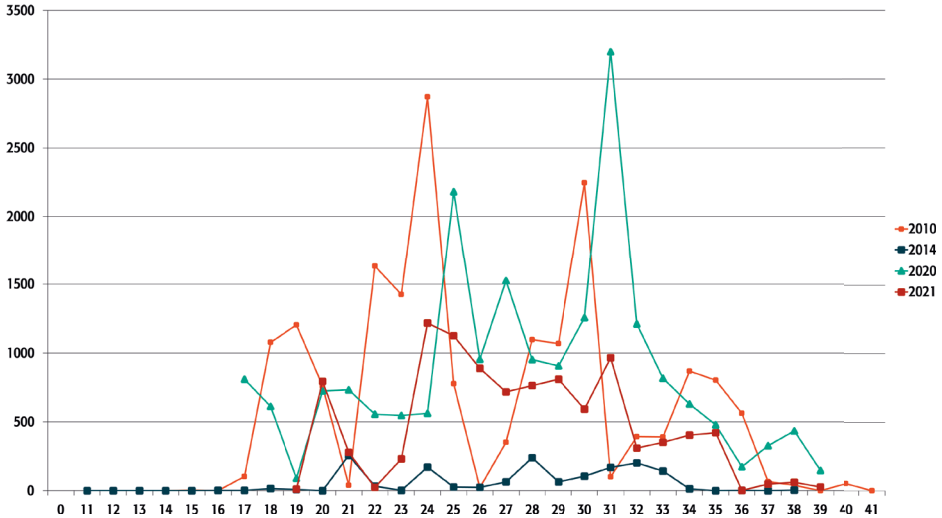
- Prophylaktische Anwendung (z.B. Windwürfe)
- Bekämpfende Anwendung (Larve, Puppe, Jungkäfer)

Die Ergebnisse zeigten, dass eine bekämpfende Anwendung nicht den gewünschten Effekt hinsichtlich Borkenkäferreduktion bewirkt. Eine frühzeitige Behandlung jedoch schon, somit ist das Rindenritzen für den Nationalpark eine geeignete alternative Methode, um ungefährliche, xylobionte Arten zu fördern.

Die forsttechnischen Aspekte wurden vom Institut für Forsttechnik der Universität für Bodenkultur bearbeitet (Ass.-Prof. DI Dr. Christian Kanzian, Maximilian Bachinger).

4.2. Borkenkäfermonitoring (Schwärmverhalten)

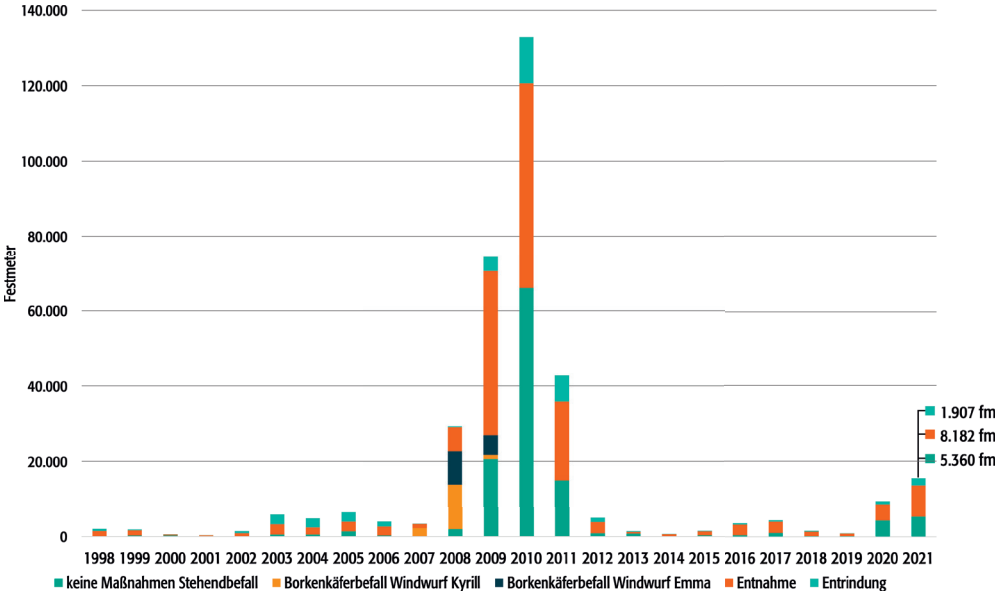
Gemäß Online-Modellierung durch die Universität für Bodenkultur, Institut für Forstentomologie, war die Hauptflugphase und damit der Befallsbeginn auf einer Seehöhe von 1.100 m am 2. Juni 2021, auf Grund der feuchten und kühlen Witterung um einen Monat später als im Vorjahr. Auf Grund des verspäteten Schwärmfluges benötigte der Borkenkäfer zur Fertigstellung seiner ersten Generation bis in die vierte Juliwoche (24.7.2021). In tieferen Lagen (z.B. Zöbelboden) war die Entwicklung um rund 2 Wochen nach vorne verschoben. Unter günstigen Bedingungen (Standplatz des Brutbaumens am besonnten Bestandsrand) konnte sich die zweite Gene-



Anzahl der gefangenen Borkenkäfer pro Falle in der jeweiligen Kalenderwoche repräsentiert das Schwärmverhalten des Buchdruckers.

ration fertig entwickeln. Sie schwärmte aber aufgrund der zu geringen Tageslichtlänge nicht mehr und die fertigen Käfer überwintern entweder im Wirtsbaum oder in der oberen Bodenschicht. Unter ungünstigen Bedingungen (beschattete Stämme – Bestandsinneren) entwickelte sich aufgrund der verspäteten Anlage der Brut keine zweite Generation mehr. Dieses Modell beruht auf einer bestimmten Temperatursumme, die der Käfer zur Entwicklung benötigt.

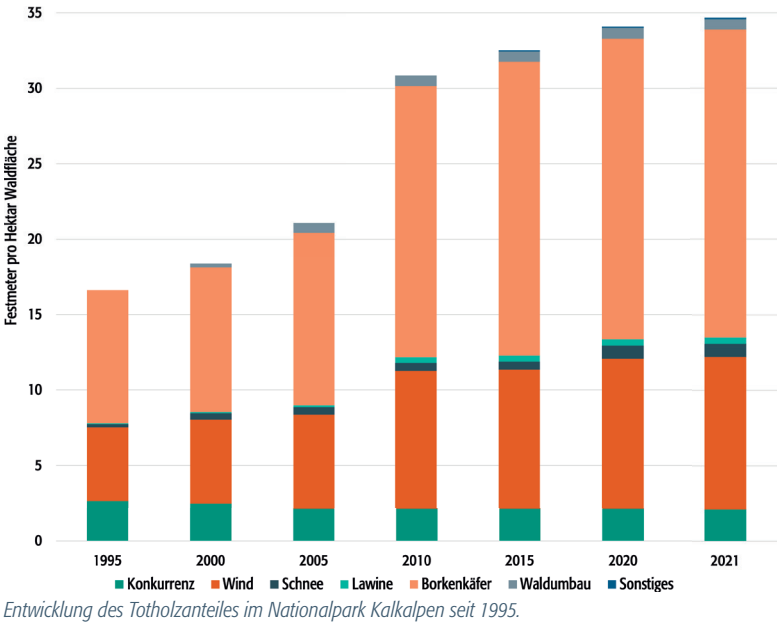
Die Fangzahlen unseres Fallenmonitorings gingen gegenüber dem Vorjahr wieder auf ein mittleres Niveau zurück. Anscheinend waren die Fichten für den Buchdrucker attraktiver – der Befall verlief jedenfalls diametral.



Borkenkäferbefall an der Fichte im Jahresvergleich.

Totholz

2021 wurden mehr als 680 Festmeter stehendes Totholz im Borkenkäfermanagementbereich aufgrund der naturschutzfachlichen Auflagen ohne Maßnahmen vor Ort belassen.



Entwicklung des Totholzanteiles im Nationalpark Kalkalpen seit 1995.

Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement verblieben rund 6.150 Festmeter als Totholz im Wald. Der Totholzanteil hat sich im Nationalpark Kalkalpen seit 1995 von rund 17 Festmeter pro Hektar Waldfläche auf mittlerweile fast 35 Festmeter pro Hektar mehr als verdoppelt.

4.3. Monitoring des Einflusses von Schalenwild auf die Waldverjüngung

12.500 – 17.000 Stämme je Hektar. Laubholz 65 %. 18,2 % der erhobenen Pflanzen sind verbissen, Laubholz ist mit 24 % (-1,2 %) trotz Rückgang stärker verbissen als Nadelholz mit 7,7 % (+1,0 %).

Trends im Monitoring:
Gesamt: zum Vorjahr wieder leicht gesunken (-0,4 %);
Laubholz: zum Vorjahr auch leicht gesunken (-1,2 %)
(Buche: Seit dem Höchststand 2019 von ca. 37 % wieder auf ca. 16 % gesunken;
Tannen-Leittriebverbiss von rund 14 % 2020 wieder leicht auf ca. 18 % 2021 gestiegen)

4.4. Waldmanagement Schadholz *(10203)*

Im Frühjahr wurden die 2.257 Festmeter Winterwindwürfe aufgearbeitet, wobei insbesondere auf die temporären Auflagen zum Schutz von zoologischen Schutzgütern (vorrangig Vögel) geachtet wurden. Gleichzeitig mussten im Zuge der Verkehrssicherung entlang von rund 170 Kilometern Straßen und Wegen sowie Fremdgrund 262 Festmeter an Gefahrenbäumen entnommen werden. Ab Anfang August kamen konzentriert Borkenkäfernester zum Vorschein – 10.089 Festmeter wurden aufgearbeitet. Im Zuge der Maßnahmen der WLV im Objektschutzwald Oberlaussa wurden im Frühjahr 352 Festmeter (überwiegend Laubholz) entnommen. Insgesamt wurden im Jahr 2021 2.875 Festmeter entrindet und als Totholz vor Ort im Wald belassen. Im Bereich ohne Borkenkäfermanagement (79 % der Nationalpark Fläche) wurden keine Maßnahmen gesetzt (ca. 6.800 Festmeter).

Die Windwürfe befanden sich schwerpunktmäßig im Bereich Unterlaussa, nur geringe Mengen am Ebenforst. Beim Borkenkäferbefall war es genau umgekehrt.

Nach mehreren Jahren mit niedrigem Befallsniveau wird seit 2020 trotz einem niederschlagsreichen Sommer 2020 bzw. einem nasskühlen Frühjahr 2021 wieder ein markanter Anstieg des Borkenkäferbefalls festgestellt.

FORSTSTRASSEN

4.5. Forststraßenerhaltung *(121)*

Zur Durchführung aller Managementmaßnahmen im Nationalpark ist die Erhaltung von Forststraßen notwendig. Dazu zählen die Errichtung von Straßen, die Wartung, die Straßenerhaltung und Instandsetzung, die Besitzsicherung und Grenzinstandhaltung, die Schneeräumung und Verkehrsabsicherung. Forstwege inklusive Brücken, Stützmauern und Wasserableitungen müssen in einem guten befahrbaren Zustand erhalten bleiben. Die Zufahrtswege für Almen und Wiesenflächen müssen für die Bewirtschaftung erhalten bleiben. Borkenkäferbekämpfungsmaßnahmen erfordern Zufahrtsmöglichkeiten zu den betroffenen Managementzonen. Steigende Besucherzahlen und das zunehmende Bedürfnis Wildnis zu erleben, erfordern gut gewartete Infrastruktur. Einerseits um ein gefahrloses Erlebnis bieten zu können, aber auch um Lenkungseffekte zu nützen und somit ökologisch wichtige Bereiche zu schützen.

Im Frühjahr kam es aufgrund von Tau- und Frostphasen zu einigen Felsstürzen, diese wurden entfernt und gefährliche Stellen abgeklopft. Darüber hinaus wurden mehrere Straßenabschnitte instandgehalten (Wallergraben-, Sieghartsleiten-, Lackerboden-, Spannriegel, Maierreith-, Gaislucken-, Jausenzeitboden-, Ebenforstalmstraße). Bei der Wallergrabestraße handeltet es sich um eine Generalsanierung, hier wurde die Deckschicht komplett erneuert.

Das Brückenteam der ÖBf AG sanierte die Waldbahnbrücke 11 des Hintergebirgsradwegs, somit fällt die 1,5 t Beschränkung und die Brücke ist wieder für LKW befahrbar.

Verkehrsabsicherung wird bei Themenwegen (Buchensteig, Tal des Holzes), Parkplätzen, Gebäuden, Reitwegen, MTB-Routen (Absicherung Hintergebirgsradweg: Tunnelwände, Tunnelportale Felsböschungen kontrolliert und loses Material entfernt, Steinschlagfangnetze entleert und auf Schadhafte Stellen überprüft), Almzufahrten und entlang Straßen mit öffentlichem Verkehr (Kontrolle der Waldbestände im Gefährdungsbereich, und Entschärfung von Gefahren durch Fällen der Bäume) durchgeführt.

Zur Beseitigung von Gefahrenbäumen entlang von öffentlichen Straßen und Forstwegen mussten rund 262 Festmeter auf 170 Kilometer Straßen und Wegen sowie Fremdgrund gefällt werden. Schwerpunkte waren die Mayrreith-, Spering-, Lackerboden-, Langergraben-, Kogleralmstraße, Güterweg und Gemeindestraße Rettenbach, Krestenberg-, Steffelalm- und Blahberg-, Schaumbergstraße sowie der Bereich Bodinggraben. Insbesondere die durch das Eschentriebsterben dürren Eschen sind eine große Gefahrenquelle.

5. Wissensmanagement/IT

WISSENMANAGMENT UND IT

5.1. IT-Infrastruktur, Informationstechnologie *(41250)*

2021 lag der Schwerpunkt auf den ClientPCs des Nationalpark Kalkalpen. Software-Updates und Hardware-Erneuerungen wurden durchgeführt. Die Telefonanlagenvernetzung aller Filialen konnte abgeschlossen werden. Die Telefonanlage des Besucherzentrum Ennstals und des Panoramaturm Wurbauerkogel wurden auf IP-Telefonie umgestellt und mit der Telefonanlage des Nationalpark Zentrum Molln erfolgreich verbunden. Die Backupinfrastruktur wurde angepasst und im Zuge der Anpassung ein aktueller Recovery-Test durchgeführt. Die IT-Dokumentation wurde dementsprechend überarbeitet.

5.2. Buchungssystem *(20803)*

In dem Buchungssystem des Nationalpark Kalkalpen wurde ein Planungsmodul hinzugefügt. Das Besucherprogramm wird nun im Buchungssystem bereits in der Planung erfasst. Auswertungen für die verschiedenen Abteilungen in der jeweils benötigten Ansicht wurden erstellt. Weiters konnte eine Schnittstelle zur Website von Nationalparks Austria realisiert werden. Die Fixtouren des Nationalpark Kalkalpen sind somit auch über die Website von Nationalpark Austria buchbar.

5.3. NRI-Datenbank *(10011)*

Für die geplante Naturrauminventur 2022 wurde die NRI-Datenbank des Nationalpark Kalkalpen um Eingabeformulare für die geplanten Naturrauminventur-Aufnahmen erweitert.

5.4. Informationssystem SharePoint *(41300)*

SharePoint wurde um einen eigenen Betriebsratsbereich und um das Hinweisgebersystem der OÖ Landesholding erweitert. Zusätzlich konnte ein Bereich für die strategische Ausrichtung angelegt werden. Das Nationalpark Kuratorium verfügt nun auch über einen eigenen SharePoint Bereich um die Zusammenarbeit zu vereinfachen.

5.5. Geoinformationssysteme *(41700)*

Es wurden Erweiterungen und Updates am gemeinsamen ArcGIS Enterprise Servers der österreichischen Nationalparks durchgeführt. Das Lizenzsystem hat sich geändert und wurde neu konfiguriert. Weiterbildungen im Bereich der Geoinformatik wurden abgeschlossen.

5.6. Artenverwaltungsprogramm BioOffice *(10192)*

Folgende Projekte sind im Jahr 2021 in BioOffice erfasst oder importiert worden:

Anzahl aller importierten oder eingegebenen BioOffice Verbreitungsdaten (Objektdatensätze) 2021

Anzahl	Projekt
23	Beobachtungen
40	Fischotter_Fuxjäger
25	Fledermaus_Fuxjäger
31	Habichtskauz_Fuxjäger
237	Luchs_Nachweise
14	Moose_FFH_Zechmeister_2020
76	Wilddaten 2020
1.074	Wilddaten 2021
23	Wilddaten Fotofalle_Fuxjäger
1.543	**Gesamt**

6. Besuchereinrichtungen

BESUCHERLENKUNG

6.1. Regionsbeschilderung groß *(31204)*

Im und um den Nationalpark Kalkalpen gibt es 15 Stück sogenannte Regionsbeschilderungen. Sie helfen dem Besucher zu erkennen, dass sie sich im Nationalpark Kalkalpen bzw. in der Region Nationalpark Kalkalpen befinden.

Diese 5 x 4,5 Meter großen Beschilderungen müssen wiederkehrend kontrolliert werden, damit sie kein Risiko für die Verkehrsteilnehmer:innen darstellen. Eine Beschreibung des Ist-Zustandes und die Auflistung der zukünftigen Reparaturen sollen die Planung der Reparaturen bzw. der Erneuerung der Regionsbeschilderung erleichtern. Die Regionstafel in Windischgarsten musste teilweise erneuert werden. Die Regionsbeschilderung in Leonstein wurde wegen Baufälligkeit entfernt und wird im Frühjahr 2022 wieder neu aufgestellt.

6.2. Besucher- und Verkehrszählung *(31210)*

Die Datenbasis für die Besucherlenkung wird durch die Zählung von Besucher;innenn geschaffen. Diesen finden an den Hauptzugängen statt und werden automatisiert durchgeführt.

Die vier automatisierte Zählanlagen an den Hauptzugängen Hengstpass, Anzenbach, Bodinggraben, und Brunnbach werden das ganze Sommerhalbjahr betreut und ausgewertet.

Es werden wichtige Kennzahlen ermittelt, die für die Planung und Verbesserung von Angeboten und die Evaluierung bzw. Entwicklung von Besucherlenkungsmaßnahmen eine wertvolle Entscheidungsgrundlage bilden.

INFRASTRUKTUR

6.3. Wartung und Instandhaltung Besucherinfrastruktur

Ein Großteil der jährlichen Arbeiten im Bereich Besucherinfrastruktur betrifft die Kontrolle und die Erhaltung der Besuchereinrichtungen, damit ein sicheres Benutzen für die Besucher:innen gewährleistet ist. Die Sicherungs-, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten werden von Mitarbeiter:innen des Nationalpark Kalkalpen Betriebes der ÖBf AG und der Nationalpark Kalkalpen GmbH durchgeführt.

6.4. Beschilderung neu *(31203)*

Die Beschilderung entlang des Hintergebirgradweges wurde evaluiert und soll demnächst erneuert werden.

6.5. Corona Hygienemaßnahmen *(31206)*

20 Stück Desinfektionsspender werden laufend kontrolliert, die Desinfektionsmittel nachgefüllt und bei Bedarf Material nachbestellt.

6.6. Stützpunkte *(31230)*

Ein internes Nutzungskonzept zur weiteren Verwendung der Gebäude im Nationalpark Kalkalpen wurde erstellt. Ebenso wurden das Thema „zukünftige Nutzung Infrastruktur (Radwege, Wanderwege, Hütten, WC Anlagen, ...)“ in einem internen Konzept erarbeitet.

6.7. Fuhrpark *(106)*

Derzeit verfügt der Nationalpark Kalkalpen über fünf Pkws, vier Klein-LKW, zwei Kleinbusse und ein E-Auto Opel Corsa-e. Die Fahrzeuge stehen den Mitarbeiter:innen für Außendienstfahrten zur Verfügung. Außerdem befinden sich zwei Motormäher und zwei Rasenmäher im Besitz des Nationalparks, sowie ein Kleintraktor mit Mähwerk, Heckbagger, Schneefräse, Schneepflug, und ein Dreipunktlaster Kendo 160 D.

Im Jahr 2021 wurde ein VW Bus (KI-829 BS) ausgeschieden und das E-Auto Opel Corsa-e (KI-923 DZ) angekauft. Der defekte Ladeboden des Ford Pritschenwagens KI-559 CU wurde erneuert.

Weitere Tätigkeiten umfassen die Wartung, Reinigung und Sicherstellung der Einsatzfähigkeit, sowie die Organisation von Service und größere Reparaturen in den heimischen Fachwerkstätten.

6.8. Rastplätze *(112)*

Im und um den Nationalpark Kalkalpen gibt es 36 Rastplätze. Defekte Tische und Bänke werden erneuert, bei Bedarf werden neue Rastplätze angelegt. Nach der Schneeschmelze müssen die Rastplätze wieder in Betrieb genommen werden, d. h. die Schutzplanen entfernt, Rastplatz gesäubert, eventuelle Reparaturen durchgeführt und Beschilderungen angebracht werden. Während der Saison wird die Wiese gemäht

und die Plätze gesäubert. Vor dem Winter muss wieder alles vor den Schneemassen geschützt werden.

Bei der Nationalpark Rast St. Pankraz wurde die Beschilderung an der Lärmschutzwand demontiert und die Beschilderung am Aussichtsturm repariert und gereinigt.

Abbau der Beschilderung bei der Nationalpark Rast St. Pankraz

6.9. Infohütten *(113)*

An den Hauptzugängen des Nationalparks befinden sich sieben Infohütten, die Besucher:innen zur Information und Orientierung dienen. Leicht verständliche Piktogramme weisen auf die Verhaltensregeln hin, welche im Nationalpark einzuhalten sind. Regelmäßige Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen sowie das Ergänzen von Informationsmaterial sind Aufgaben der Mitarbeiter:innen.

6.10. Besucherparkplätze Nationalpark Zugänge *(114)*

Von den insgesamt 30 Besucherparkplätzen rund um den Nationalpark werden 17 vom Nationalpark Kalkalpen betreut. Im Gemeindegebiet von Reichraming wird an fünf dieser Parkplätze eine Parkplatzbewirtschaftung mittels Parkscheinautomaten durchgeführt. Neben der Kontrolle der Parkscheinautomaten zählen das Mähen der Parkflächen und Reparaturarbeiten an Geländern zu den Aufgaben.

6.11. Beschilderung, Wartung *(116)*

Über 1.000 Informationstafeln und Beschilderungen sind jährlich im und um den Nationalpark Kalkalpen periodisch zu überprüfen, instand zu halten und zu warten. Das Maß der anfallenden Reparaturarbeiten ist stark abhängig von Wetter- und Naturereignissen, wie Windwurf, Schneedruck, Hochwasser, etc. Ein besonderes Augenmerk gilt den 17 Regionstafeln (15 Stück große und 2 Stück kleine) entlang der Bundesstraßen.

Reparatur einer Regionstafel

6.12. Themenwege *(118)*

An den Hauptzugängen des Nationalparks befinden sich sieben Themenwege und Naturerlebniswege, die aus Sicherheitsgründen laufend kontrolliert und instandgehalten werden müssen. Besondere Beachtung gilt den abgestorbenen Eschen und Fichten, die entfernt werden, sobald Gefahr für Wanderer besteht. Die Arbeiten wurden von den Mitarbeiter:innen des Nationalpark Kalkalpen Betriebes der ÖBf AG durchgeführt.

Themenweg „Wasser-Spuren“ im Bodinggraben

Entfernung von Totholz und Mäharbeiten während der Saison, kleine Reparaturen an Einrichtungen und Beschilderungen gehören zur Aufgabe des Bauhofes des Nationalpark Kalkalpen. Die Gewährleistung der Sicherheit für Besucher:innen wird mindestens zweimal jährlich dokumentiert. Zwei Brücken werden erneuert, dafür ist das Holz bereits abgebunden und zur Montage fertiggestellt worden. Die Montage selber erfolgt im Frühjahr 2022.

Themenweg „Natur-Spuren“ in Windischgarsten

Die jährlichen Föhnstürme lassen immer wieder Bäume umstürzen, welche entfernt werden müssen. Mäh- und Reparaturarbeiten werden regelmäßig durchgeführt.

Themenweg „Im Tal des Holzes“ in Reichraming

Am Themenweg Weißenbachtal wird seit Spätherbst die gesamte Beschilderung samt Rahmen neu errichtet. Die Montage erfolgt im Frühjahr 2022. Während der Saison wird gemäht und auf Sicherheit kontrolliert.

Themenradweg „Auf den Spuren der Waldbahn“

Beseitigen von Gefahrenbäumen, Reparatur- und Mäharbeiten sowie die Dokumentation der Sicherheit wurden laufend durchgeführt. Die Kontrolle und Wartung der Tunnelbeleuchtung, sowie Reparaturen der Beleuchtung haben stattgefunden.

Themenweg „Von Alm zu Alm“ am Hengstpass

Der Themenweg konnte erst sehr spät im Frühsommer begangen werden, da ein massiver Windwurf lange Zeit den Weg zwischen Rot-Kreuz Kapelle und Laussabaueralm blockierte. Der Grundbesitzer musste im gesamten Gebiet der Laussabaueralm eine größere Menge Windwurf aufarbeiten, deshalb die späte Öffnung des Weges. Kleinere Reparaturen wurden bei der Station Biotop und Fenster in die Natur

durchgeführt. Wiederkehrende Mäharbeiten und Kontrollen der Brücken haben stattgefunden.

Lackierarbeiten beim "Fenster in die Natur"

Wildnistrail „Buchensteig"

Beim Hangsteg zerstörte ein großer Stein einen Teil des Steges und eine Absperrung beim Seilsteg musste erneuert werden. Ansonsten fanden Mäharbeiten statt und die Beseitigung der Gefahrenbäume wurde durchgeführt.

Durch Steinschlag zerstörter Steg am Buchensteig

6.13. Biwakplätze *(119)*

Die beiden Biwakplätze in Weißwasser und am Steyrsteg sind mit Toilettenanlagen, einer Feuerstelle und bereit gestelltem Brennholz ausgestattet. Die Reinigung der Toiletten, das Mähen der Wiesenfläche, das Bereitstellen des Feuerholzes und Reparaturarbeiten an Feuerstellen und Gebäude sind Aufgaben der Nationalpark Kalkalpen Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen des Nationalpark Kalkalpen Betriebes der ÖBf AG.

6.14. WC Anlagen *(120)*

Die Nationalpark Kalkalpen GmbH betreibt elf Toilettenanlagen im Nationalpark, welche regelmäßig gereinigt und gewartet werden müssen und während der Wintermonate teilweise frostgeschützt eingewintert werden. Zwei Pflanzenkläranlagen werden ebenfalls betreut und die jährlich vorgeschriebenen Überprüfungen durchgeführt.

6.15. Brunnbachstadl *(122)*

Die Wasserversorgung des Stadls samt noch weiterer Gebäude musste komplett erneuert werden. Dazu wurden im Quellgebiet zwei bestehende Quellfassungen saniert und zwei Quellsammelschächte nachgeschaltet. Ein Hochbehälter stellt anschließend das Wasser für die Verbraucher:innen und Besucher:innen zur Verfügung. Eine Ausweisung des Quellschutzgebietes erfolgt nach Absprache mit der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land im Frühjahr 2022.

Trinkwasser Hochbehälter mit 5 m³ Fassungsvermögen

6.16. Lager Leonstein *(210)*

Fertigung einer zweiten Luchsfalle, leicht zerlegbar für Transportzwecke.

Installation von zwei Besucherzählanlagen. Im Bereich Buchensteig Seilsteg für Wanderer, im Bereich Rabenbach/Große Klause für Wanderer, Radfahrer:innen und KFZ-Verkehr.

Eigenfertigung einer transportablen Luchsfalle

In der Straße eingelassene Zählanlage

Sanierung Radweg Ebenforst im Bereich kurz vor der Alm. Der bestehende Weg war dermaßen ausgewaschen und kaputt, dass für die Radfahrer:innen ein gefahrloses Vorankommen unmöglich war. Es wurde mittels Bagger ein Ablaufgraben gezogen, und der Weg wieder geebnet.

Errichtung eines Ablaufgrabens am Radweg im Bereich kurz vor der Ebenforstalm

Für das Projekt IM Zöbelboden wurden neue Beschilderungen angefertigt und montiert.

6.17. Gebäude vermietet *(219)*

Im Holzgraben, Gemeinde Weyer, befinden sich zwei vermietete Gebäude. Die Gebäude werden von den Mietern großteils selbst gepflegt.

7. Besucherangebote

ANGEBOTSENTWICKLUNG

7.1. Angebotsentwicklung, Besucherangebot allgemein *(20630)*

Hier wird jener Aufwand der Bundesforste verbucht, der zwar dem Bereich Bildung und Tourismus zugeordnet werden kann, aber keinen konkreten Kostenträger betrifft. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tätigkeiten wie die Erstellung des Jahresprogrammes in Kooperation mit der Nationalpark Gesellschaft, das Erfassen von Führungsstatistiken, die Mitarbeit bei der Entwicklung neuer Führungskonzepte sowie Arbeiten für den Tourismusbereich. Ein großer Teil ist das Vor- und Nachbereiten der Führungen. Besonders in den letzten beiden Jahren kamen vermehrt junge Bundesforste Ranger bei Führungen zum Einsatz, dementsprechend ist die Vor- und Nachbereitungszeit noch intensiver.

7.2. Publikationen *(20641)*

Im Jahr 2021 erschien kein Band der Nationalpark Kalkalpen Schriftenreihe.

7.3. Programmangebote *(20800)*

Information

Folder und Broschüren sind eine wichtige Ergänzung zum digitalen Nationalpark Informationsangebot. Die Besonderheiten des Schutzgebietes und die abwechslungsreichen Besucherangebote werden ansprechend dargestellt. Im Jahr 2021 wurden folgende Drucksorten erstellt bzw. aktualisiert und nachgedruckt:

- Nationalpark Besucherprogramm mit allen Ranger Touren 2021
- Schulangebote 2022
- Wildnistrail Buchensteig

- Naturerlebnisweg „Von Alm zu Alm“ am Hengstpaß
- Besucherzentrum Ennstal

Ein neuer 10-seitiger Folder in Leporelloform gibt einen kompakten Überblick über das transnationale serielle Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“. Der Folder wurde auf Deutsch und Englisch erstellt, um sowohl deutschsprachige als auch internationale Gäste und Fachleute über das einzige UNESCO-Weltnaturerbe Österreichs zu informieren.

In Folge des Corona-Lockdown bis Mai 2021 wurde der bewährte A3-Veranstaltungskalender 2021 nicht als Hängekalender gedruckt, sondern die Monatsblätter mit den Terminen der Ranger Touren als PDF zum Download für Gemeinden, Tourismus- und Partnerbetriebe der Region zur Verfügung gestellt. Da coronabedingt die Aussichten zur Durchführung des Nationalpark Winterprogramms 2021/22 wieder sehr unsicher waren, erfolgte die Bewerbung der Winterangebote in erster Linie über die Homepage und Social-Media-Kanäle. Der Winterprogrammfolder und die Monats-Veranstaltungsplakate standen als PDF-Dateien zum Download auf der Website zur Verfügung.

Bildungsangebote

Langjährige Erfahrung in der Naturvermittlung zeichnet die Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramme aus. Von Vorträgen über Erlebnistage für Schulen, von thematischen Ranger Touren bis zu Mehrtagesangeboten bietet der Nationalpark für jede Altersgruppe das richtige Programm. Geleitet wer-

Geführte Welterbe Tour im Reichraminger Hintergebirge

den die Bildungsprogramme von zertifizierten Nationalpark Ranger:innenn, deren praktische Erfahrungen auch in die stetige Weiterentwicklung der Angebote und Vermittlungsmethoden einfließen. Neben den Fixterminen werden auch individuelle Gruppenführungen sowie Book-a-Ranger Touren angeboten. Mit der Auszeichnung zum UNESCO-Weltna-

turerbe sind die uralten Nationalpark Buchenwälder in den Mittelpunkt vieler Ranger Touren gerückt. Beworben werden die Besucherprogramme über Drucksorten, Kurzfilme, Social Media, die Nationalpark Kalkalpen und Nationalparks Austria Website sowie verschiedene externe Online Plattformen. Eine eigene Nationalpark Programm-Datenbank beinhaltet alle relevanten Informationen zur Bewerbung der Ranger Touren auf der Website, für die Erstellung des Programmfolders und Organisation der Touren durch die Nationalpark Besuchereinrichtungen.

Auch 2021 war die Nationalpark Bildungsarbeit wieder von der Corona-Pandemie und einem Lockdown bis Mai 2021 geprägt. Daher musste das gesamte Winterprogramm 2021 und ein Großteil der Frühlingstouren abgesagt werden. Ranger Touren konnten nur von Ende Mai bis November 2021 mit beschränkter Teilnehmerzahl stattfinden. Auch Schulveranstaltungen waren fast das ganze Jahr 2021 untersagt bzw. waren keine externen Personen wie Ranger:innen an Schulen erlaubt. Daher konnten nur wenige Multivisionen, Erlebnistage und Mehrtagesprogramme durchgeführt werden.

Der Nationalpark Kalkalpen bietet eine bunte Themenvielfalt an geführten Ranger Touren.

Insgesamt nahmen 386 Gruppen mit 4.758 Personen an geführten Ranger Touren, Mehrtagesangeboten, Präsentationen und Vorträgen teil. Gegenüber dem Jahr 2020 wurden wieder um ca. 1.000 Personen mehr bei Erlebnistagen und Ranger Touren betreut. In Summe ergibt sich aber durch den coronabedingten Komplettausfall der Führungen zur Schaufütterung im Bodinggraben und der Schneeschuhtouren 2021 ein Minus von knapp 8 % gegenüber dem Vorjahr.

Angebotsgruppe	Anzahl der Teilnehmer 2021
Bildung	3.337
Fachveranstaltungen	900
Naturerlebnis mit Tieren	271
Spezialangebote	250

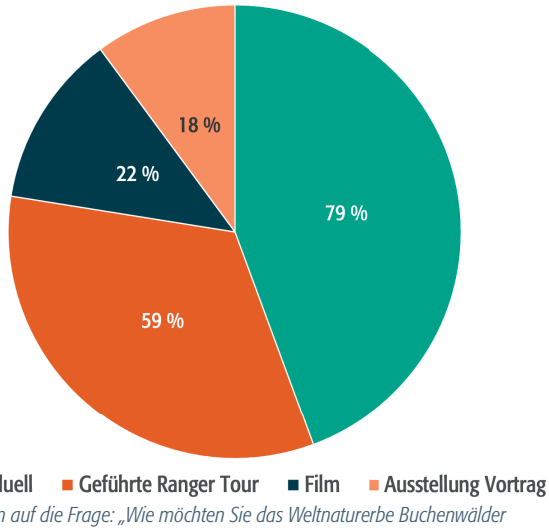
Im Zuge der Nationalparks Austria Öffentlichkeitsarbeit fanden im Nationalpark Kalkalpen Dreharbeiten für drei Ranger Kurzvideos zu den Themen Luchs, Waldwildnis und Weltnaturerbe Buchenwälder statt. Die Veröffentlichung der Kurzfilme ist für 2022 geplant.

Kooperationen

Der Nationalpark Kalkalpen kooperiert mit anderen Bildungsanbietern, nutzt damit Synergien und weckt bei Naturinteressierten Aufmerksamkeit für die Besucherangebote. So wurden auch 2021 ausgewählte Ranger Touren im Spielplan und auf der Website von Naturschauspiel beworben. Mit der KinderUni OÖ besteht eine jahrelange Zusammenarbeit. Spezielle Ranger Programme wurden im Juli und August 2021 im Ennstal und in Steyr angeboten. Von Mitte Mai bis Mitte Oktober 2021 war der Nationalpark wieder Kooperationspartner der Pyhrn Priel Card und mit seinen geführten Touren in der Cardbroschüre vertreten.

Die schutzgebietsübergreifenden 4-Tages Welterbe Packages mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein im Mai und Juni 2021 waren ausgebucht. Einen beachtlichen Werbeeffekt hatte dabei die Ausstrahlung des Ö1 Reisemagazins Ambiente am 18.4.2021, anlässlich des ersten österreichischen Welterbetages. Teil dieser Reportage war auch eine geführte Ranger Tour mit einem Ö1 Journalisten ins Weltnaturerbe Buchenwälder.

Im Zuge des Beech Power Projektes führte der Nationalpark Kalkalpen von Mitte Juli bis Mitte November 2021 eine Online-Besucherbefragung zum UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder durch. Die Befragung wurde vor allem über digitale Kanäle kommuniziert. Die Rückmeldungen waren



Antworten auf die Frage: „Wie möchten Sie das Weltnaturerbe Buchenwälder erleben?“ 420 Personen beteiligten sich an der Online-Besucherbefragung zum UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder.

sehr erfreulich, insgesamt nahmen 420 Personen an der Onlinebefragung teil. Die Ergebnisse fließen in die Weiterentwicklung des bestehenden Nationalpark Welterbe Bildungsangebotes ein.

7.4. Aus- und Fortbildung Nationalpark Ranger *(20830)*

Der Nationalpark Kalkalpen organisiert ein jährliches Fortbildungsprogramm für seine Ranger:innen und sichert damit die hohe Qualität seiner Nationalpark Bildungsangebote. Alle Unterlagen der Weiterbildungen sowie didaktisches Material werden auf einer Ranger Teamseite zentral und online über die Wissensplattform SharePoint zur Verfügung gestellt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in Folge der Corona-Pandemie konnten 2021 folgende Ranger Fortbildungen, überwiegend als Exkursionen, teilweise als Webinar, stattfinden:

- Ranger Frühjahrstreffen, 5. März 2021, coronabedingt erstmals online
- Workshop Erste Hilfe Outdoor Refresher, 9. April 2021
- Workshop Totholz, 2 Termine: 16. und 17. April 2021
- Fachexkursion Wald- und Wildtiermanagement, 7. Mai 2021
- Wald-Yoga, 18. Juni 2021
- Waldbaden, 2. Juli 2021
- Vortrag und Exkursion Greifvögel im Nationalpark Kalkalpen, 30. Juli 2021

Workshop Erste Hilfe Outdoor Refresher im Besucherzentrum Ennstal, 9. April 2021

Darüber hinaus bot das Veranstaltungsprogramm der Nationalparks Austria Bildungsakademie ebenfalls Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen und Ranger:innen. Von 23. - 24. September 2021 fand das Nationalparks Austria Mitarbeitertreffen in St. Jakob in Osttirol statt, an dem auch der Nationalpark Kalkalpen mit Mitarbeiter:innen und Ranger:innen teilnahm.

BILDUNGSANGEBOTE

7.5. Partnerschulen *(20816)*

Kinder und Jugendliche für den Wert der Natur zu sensibilisieren und ihnen die heimische Tier- und Pflanzenwelt näher zu bringen, ist eine wichtige Aufgabe des Nationalpark Kalkalpen. 2021 konnte mit der Ski Mittelschule Windischgarsten eine neue Nationalpark Partnerschule gewonnen werden – die erste in der Pyhrn-Priel Region. Coronabedingt fand die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 26. November 2021 in sehr kleinem Rahmen statt. Der Nationalpark Kalkalpen pflegt nun mit insgesamt sieben Partnerschulen in der Region (VS und MS Molln, VS und MS Ternberg, MS Losenstein, Berufsbildende Schulen Weyer, neu: SKIMS Windischgarsten) eine enge Kooperation. Aufgrund der Corona-

Die Ski Mittelschule Windischgarsten ist als erste Schule der Pyhrn-Priel Region neue Nationalpark Kalkalpen Partnerschule.

Pandemie konnten 2021 wieder nur wenige Ranger Programme mit den Partnerschulen stattfinden. Es wurde verstärkt auf digitales didaktisches Material für Schulen auf der Kalkalpen Website hingewiesen.

7.6. Fachveranstaltungen und -exkursionen *(20832)*

Der Nationalpark Kalkalpen informiert im Rahmen von Fachveranstaltungen über das Nationalpark Management, Forschung und Monitoring, das Weltnaturerbe Buchenwälder sowie die Besucherangebote. 2021 nutzten wieder Vertreter:innen anderer Schutzgebiete (z.B. Nationalpark Bayerischer Wald), Multiplikatoren und Stakeholder (z.B. Wirtschaft Steyrtal, Bürgermeister der Region), Studierende (Universität Innsbruck, Pädagogische Hochschule Steiermark), Journalist:innen (z.B. Nationalparks Austria Pressereise, Kronen Zeitung, tschechische Bloggerin), Vertreter:innen von NGOs (Alpenverein), des Tourismus (z.B. Österreich Werbung), von Behörden sowie andere speziell interessierte Gruppen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Darüber hinaus machte die Climate Walk Tour durch Österreich Station im Nationalpark Kalkalpen. Die Teilnehmer:innen nächtigten am Biwakplatz Weißwasser und unternahmen eine Ranger Tour im Hintergebirge. Weiters fanden auch Fachexkursionen auf die Forschungsfläche Zöbelboden statt, u.a. mit Vertretern der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land. Generell waren die Veranstaltungsbedingungen speziell für internationale Fachgruppen auch 2021 durch Corona-Richtlinien und Reisebeschränkungen erschwert.

Die Climate Walk Tour durch Österreich zu Gast im Nationalpark Kalkalpen.

Expertinnen und Experten des Nationalpark Kalkalpen waren bei Tagungen und Workshops wieder gefragte Referenten, z.B. Große Beutegreifer Monitoring, Luchs Expertentreffen, ALPARC Environmental Education, Austausch mit anderen europäischen Weltnaturerbestätten etc. Präsenzveranstaltungen wurden auch 2021 vielfach durch Onlinetreffen ersetzt. In Summe wurden 2021 bei Fachveranstaltungen und -exkursionen 69 Gruppen mit 900 Personen betreut (Zum Vergleich 2020: 61 Gruppen, 816 Personen).

7.7. Lehrgang Wildnispädagogik *(21033)*

Trotz Corona-Beschränkungen konnte der Lehrgang Wildnispädagogik 2021/22, der jährlich in Kooperation mit der Wildnisschule Wildniswissen stattfindet, wie geplant im Mai 2021 starten. Zudem wurden auch Module des Lehrganges 2020/21 nachgeholt, die im Vorjahr coronabedingt entfallen mussten. Da das Nationalpark Wildnis*Camp* 2021 nicht in Betrieb war, mussten für alle sechs Wildnispädagogik Module mit viel Aufwand Ersatzstandorte und -quartiere in der Nationalpark Region und der weiteren Umgebung organisiert werden.

7.8. Schneeschuhwanderungen *(22102)*

Sowohl die eintägigen als auch die zweitägigen geführten Schneeschuhtouren entfielen von Jänner bis März 2021 gänzlich aufgrund des bundesweiten Corona-Lockdown. Erst im Dezember 2021 konnten im Rahmen des jährlichen Silvester-Packages für Gäste der Villa Sonnwend Schneeschuhtouren mit Ranger:innen stattfinden.

7.9. Schaufütterung *(22103)*

Durch die coronabedingten Einschränkungen in den Wintermonaten 2021 konnten die beliebten Führungen zur Rotwild-Schaufütterung im Bodinggraben im Jänner und Februar nicht stattfinden. Allein der Entfall dieser Führungen bedeutet ein Minus von ca. 1.000 Personen bei Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogrammen.

Die Österreichischen Bundesforste haben sich dafür entschieden, dass das Rotwild auch in Zukunft möglichst ungestört von Menschen in den Wäldern des Nationalpark Kalkalpen überwintern soll. Als eine Maßnahme für diese möglichst natürliche Lebensweise werden die Führungen zur Schaufütterung Bodinggraben ab dem Winter 2021/2022 eingestellt.

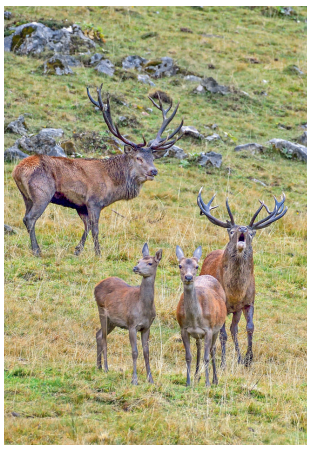
7.10. Höhlentour *(22104)*

Auch Höhlenführungen in die vom Nationalpark Kalkalpen gepachteten Naturhöhle Kreidelucke bei Hinterstoder starteten coronabedingt verspätet in die Saison 2021. Unter speziellen Covid-Hygienevorgaben haben von Ende Juni bis Ende September geführte Höhlentouren in Kleingruppen mit insgesamt 150 Teilnehmer:innen stattgefunden. Da die Pacht und Betriebsgenehmigung der Kreidelucke mit Ende 2021 ablaufen, wurden mit dem Grundeigentümer Verhandlungen für einen neuen Pachtvertrag aufgenommen sowie Vorarbeiten zur Verlängerung der Schauhöhlenbewilligung getroffen.

Die Kreidelucke bei Hinterstoder ist eine naturbelassene Höhle. Gerade das macht die Führungen besonders erlebnisreich.

7.11. Naturerlebnis mit Tieren *(22106)*

Im Rahmen der Angebote „Wildtiere erleben" erfahren Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die heimische Fauna, das Verhalten und die Lebensraumansprüche ausgewählter Tierarten. Dadurch soll das Verständnis für und die Achtung vor wildlebenden Tieren gefördert werden. Ausgedehnte Wildruhezonen im Nationalpark Kalkalpen, in denen keine



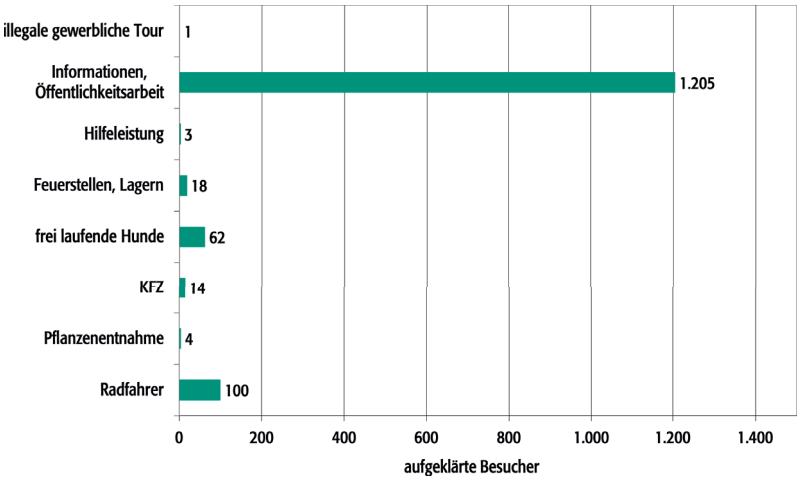
In Begleitung von Nationalpark Rangern erleben Gäste das lautstarke Naturschauspiel der Hirschbrunft.

Regulierung stattfindet, begünstigen die Beobachtbarkeit von Wildtieren. Bei den Führungen kommen Spektive und Ferngläser zum Einsatz, um ausreichend Distanz zu den Tieren zu wahren und Störungen zu minimieren. Erst im Lauf des Mai 2021 waren geführte Ranger Programme in kleinen Gruppen wieder erlaubt. So konnten einige vogelkundliche Touren sowie Rotwild- und Gamsbeobachtungen in den Sommermonaten stattfinden. Der Herbst stand wieder im Zeichen der Hirsch- und Gamsbrunft. Dieses Naturschauspiel bei Ranger Touren zu erleben, ist besonders gefragt. In Summe nahmen 2021 33 Gruppen mit 271 Personen an einem geführten Naturerlebnisangebot mit Tieren teil. Im Vergleich dazu waren es 2020 70 Gruppen mit 1.330 Personen – davon nahmen allein 48 Gruppen mit 1.100 Personen an den Führungen zur Rotwildschaufütterung teil – diese entfielen coronabedingt zur Gänze im Jahr 2021 (siehe oben)

GEBIETSSCHUTZ

7.12. Gebietsschutz *(31420)*

Der Nationalpark Kalkalpen ist für Erholungssuchende ein beliebtes Ausflugsziel. Die Gebietsschutz-Tätigkeit im Nationalpark dient der Überwachung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der Vermeidung von Störungen und Beeinträchtigungen im Schutzgebiet. Durch die Präsenz geschulter Mitarbeiter:innen und Ranger:innen und aktive Besucherkontakte werden Nationalpark Informationen vermittelt und gegebenenfalls Beanstandungen kommuniziert und dokumentiert.



Aktive Besucherinformation ist die Hauptaufgabe der Gebietsaufsicht im Nationalpark Kalkalpen

In Summe wurden 2021 an 97 Tagen Gebietsschutzdienste (vorrangig an Wochenenden und Feiertagen) durchgeführt. Diese Zahl stellt seit 17 Jahren einen neuen Höchststand dar. Insgesamt waren 18 Mitarbeiter:innen und Ranger:innen in der Gebietsaufsicht tätig. Besucherkontakte und Serviceleistungen außerhalb der eingeteilten Wochenenddienste fließen ebenfalls in den jeweiligen Jahresbericht ein. Der Einsatz des Gebietsschutzes ist örtlich und zeitlich auf Besucherfrequenzen abgestimmt und konzentriert sich vor allem auf die Hauptzugänge des Nationalpark Kalkalpen im Bodinggraben, am Hengstpass und Hintergebirgsradweg. Darüber hinaus wurden saisonale Schwerpunkte in sensiblen Gebieten gesetzt, z.B. zur Zeit der Frauenschuhblüte.

Auch 2021 waren im Nationalpark Kalkalpen die Auswirkungen der Corona-Pandemie stark spürbar. Besonders viele Menschen suchten im Nationalpark Erholung, Bewegung und Entspannung. Im Zuge des Gebietsschutzdienstes gab es 2021 durch freiberufliche Ranger:innen, Bundesforste und Nationalpark Mitarbeiter:innen 1.406 Kontakte mit Erholungssuchenden. Der weitaus überwiegende Teil (1.205) bestand aus informativen Gesprächen zu Nationalpark Themen und Wegauskünften. Mit ca. 200 Personen mussten aufklärende Gespräche geführt werden, darunter waren 62 Hundehalter:innen, die ihre Vierbeiner nicht an der Leine hatten und 100 Mountainbiker:innen, die auf nicht freigegebenen Routen unterwegs waren. Die gesamte Gebietsschutz Dokumentation (Protokolle, Fotos), Organisation und Abrechnung erfolgte digital über die Wissensplattform SharePoint. Die Fotodokumentation von Fixkontrollpunkten wurde fortgesetzt, um die Beaufsichtigung von sensiblen Bereichen zu dokumentieren.

7.13. Dienstkleidung *(31240)*

Um eine einheitliche Dienstkleidung für neue Mitarbeiter:innen sowie Ranger:innen zu gewährleisten wurde die vorhandene Ausstattung ergänzt bzw. nachbestellt.

Dienstkleidung des Nationalpark Kalkalpen

8. Öffentlichkeitsarbeit

VERANSTALTUNGEN

8.1. Veranstaltungen *(20610)*

23. und 24. Oktober: Tage der Pilze

Viele Pilzarten helfen den Pflanzen und Bäumen beim Erschließen von Nährstoffen. Andere sorgen für deren Zersetzung und ermöglichen das Wachsen einer neuen Generation von Pflanzen und Wäldern. In Österreich sind etwa 9.000 Pilzarten bestimmt. Vermutet werden aber bis zu 17.000 Pilzarten. Am 23. und 24. Oktober machten sich einige Pilzexperten unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Mag. Dr. Irmgard Greilhuber, Gernot Friebes vom Universalmuseum Johanneum und Florian Kogseder (Pilzmanufactur) aus Molln auf die Suche seltener Arten im Nationalpark Kalkalpen.

MARKETING

8.2. Luchs Trail und Trans Nationalpark Mountainbiketour

Der Luchs Trail ist das gemeinsame Leitprodukt zum Thema „Weitwandern" des Schutzgebietsverbundes Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse und Wildnisgebiet Dürrenstein und ihrer touristischen Regionen. Die ARGE Luchs Trail betreibt das erfolgreiche Weitwanderprojekt.

Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich

Auf den Spuren des Luchses

Der Weitwanderweg „Luchs Trail" führt auf 11 Etappen durch eines der letzten Wildnisgebiete Mitteleuropas. Dabei kommt man auch an zahlreichen UNESCO-Naturerbe von Österreich vorbei.

Im Österreichischen Reisen-Magazin: 4-Seiter über den Luchs Trail

2021 wurden zahlreiche Werbemaßnahmen gesetzt und nach dem erfolgreichen Startjahr 2019 konnten 2021, trotz der Pandemie beinah gleich viele Weitwanderer dokumentiert werden. Die Beschilderung des Weitwanderweges war teilweise zu ergänzen.

Die Trans National Park ist eine Mountainbike Strecke zwischen den Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse. Im Jahr 2021 wurde die Trans Nationalpark MTB Strecke neu konzipiert und verkürzt, um sie für eine breitere Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Die ARGE Trans Nationalpark bestehend aus den Tourismusverbänden Steyr und die Nationalpark Region, TV Gesäuse, TV Pyhrn Priel, Nationalpark Gesäuse, Nationalpark Kalkalpen und Naturpark Steirische Eisenwurzen engagierte Trail Angels, um die mehrtägige MTB Tour mit Gepäck- und Transferleistungen buchbar zu machen. Die Strecke musste neu beschildert, getrackt und beschrieben werden. Die Neuerungen sind auf www.transnationalpark.at publiziert. 2022 soll die Strecke eröffnet werden.

8.3. Nationalpark Austria Öffentlichkeitsarbeit

Als Mitglied von Nationalparks Austria haben wir uns aktiv in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit eingebracht und bei Umsetzung der österreichischen Nationalpark Strategie mitgeholfen. Nationalparks Austria wurde mit Kalkalpen Content und Bildmaterial versorgt. Die Kooperationen in den Bereichen Nationalparks Austria Medienstipendium, Social Media, Homepage oder Öffentlichkeitskampagne wurden erfolgreich gelebt.

Eine wichtige Maßnahme in dem Projekt stellte auch die Kooperation mit FM4 dar. Redakteur Chris Cummins besuchte den Nationalpark Kalkalpen und berichtete über seine Erfahrungen und über die Ranger:innen. Umgesetzt werden konnte auch eine Filmreihe zu „Unsere Ranger:innen". Die Kooperation mit der Bank Austria wurde fortgesetzt und es entstand ein Filmclip über den Nationalpark Kalkalpen, der auf der Bank Austria Homepage zu sehen ist. Eine Kooperation gibt es auch mit den ÖBB. Diese publiziert Nationalparks Wanderrouten (Buchensteig, Sengsengebirgs-Höhenweg), die öffentlich erreicht werden können. In Angriff genommen wurde auch das Buchprojekt „Naturvertrauen". Dieses Buch wird mit Unterstützung der Mitarbeiter:innen der Nationalparks Österreich von Frau Ines Geyer geschrieben und im Servus Verlag im Frühjahr 2022 erscheinen.

8.4. Pressearbeit, Filmbeiträge *(20633)*

Film- und Radioberichterstattung über den Nationalpark und seine Angebote

- 29. Jänner – Servus TV Ausstrahlung „Wohnen im Nirgendwo – Rangerfamilie Kirchweger im Bodinggraben"
- 24. Februar – ORF III Ausstrahlung „Leben in den Kalkalpen", Sendeleiste Heimat Österreich

- ORF III Dreh – „Schauspieler Gregor Seberg wandert am Luchs Trail“, Splash Productions Gmbh, Ausstrahlung im April 2022
- Mithilfe beim Dreh der zweiteiligen Universumsendung „Naturerbe Österreich – die Nationalparks“; Ausstrahlungstermine: 28. September und 5. Oktober
- 6. August – ORF Frühstücksfernsehen sendet live vom Nationalpark Panoramaturm, Kommunikation von Nationalpark Kalkalpen Inhalten inklusive
- Mitwirkung am Drehbuch „So klingen die Kalkalpen“, eine Wilfried Reichel Filmproduktion für ORF III, Dreh und Ausstrahlung 2022 aus Anlass 25 Jahre Nationalpark Kalkalpen

- **Radio**
- ORF Radio OÖ – Radiointerview in der Sendereihe G‘sungen und g‘spielt „Herbstlicher Nationalpark Wald“
- ORF Radio OÖ – Radiointerviewserie zu den Themen „Frühjahr im Buchenwald, Wald baden, die Frühblüher im Buchenwald, Spechte – die Trommler im Wald
- ORF Radio OÖ – Der Natur auf der Spur – Fakt oder Fake? Zehn Nationalpark Beiträge

8.5. Printmedien – Pressearbeit

16 Presseaussendungen zu aktuellen Themen, eine mehrtägige Pressereise, die Betreuung von Redakteurinnen und Redakteuren, Bloggerinnen und Blogger mit Nationalpark Informationen und Bildmaterial sowie Einschaltungen in Printmedien gewährleisteten eine gute Medienpräsenz.

WUNDERWERK WALD – UNSER GRÜNES UNIVERSALGENIE

4-Seiter im Magazin „Die Goldhaube“: Wunderwerk Wald – unser grünes Universalgenie

Presseinformationen im Medienjahr 2021

- Wohnen im Nirgendwo – Filmankündigung
- Leben in den Kalkalpen – Filmankündigung
- Winteröffnung WC-Anlagen in der Nationalpark Kalkalpen Hengstpaßhütte
- Entdeckung einer seltenen Moosart – Mannia triandra, das Dreimännige Grimaldimoos
- Vorstellung des neuen Nationalpark Sommerprogramms
- Nationalpark Kalkalpen Rechtfertigung zum LRH-Bericht
- Information über Luchsbestand – Situationsanalyse
- Information über Fang und Untersuchung Luchs Lakota
- Österreichischer UNESCO Welterbetag
- Bestandstützung Luchs mit Artgenossinnen
- Saisonstart im Nationalpark Kalkalpen
- Bezirkshauptfrau Dr. Barbara Spöck im Nationalpark Kalkalpen
- Erweiterung des seriellen UNESCO Welterbes „Alte Buchenwälder“
- Wiedereröffnung Hengstpaßhütte
- Ankündigung der zweiteiligen Universumfilme über Österreichs Nationalparks
- Skimittelschule Windischgarsten wird Nationalpark Kalkalpen Partnerschule

Einschaltungen im Medienjahr 2021

- Wertvolles Naturerbe: alte Buchenwälder – Magazin Naturfreund
- Nationalparks – Eine Idee, die verbindet, Salzburger Nachrichten
- Ursprüngliche Natur, der Reichramingbach und das Hintergebirge, OÖ Nachrichten

8.6. Öffentlichkeitsarbeit gemäß Aufgabenverteilung Art. 15a B-VG

Besucher:innen

1.105 Personen (135 Gruppen) wurden durch die Mitarbeiter:innen des Nationalpark Betriebes ÖBf AG im Rahmen des Bildungsangebotes des Nationalpark Kalkalpen betreut. Coronabedingt gab es keine Veranstaltungen. Lediglich die Durchführung der Anna- und Rosaliamesse wurde unterstützt.

Führungen im Freien, wie Wildbeobachtungstouren und Exkursionen zum Thema Luchs, waren auch in der Pandemie gefragt. Diese behandeln die Nationalpark Ziele, die Biologie der jeweiligen Tierart und im Falle von Rot- und Gamswild ist die Beobachtung inkludiert. Diese Angebote wurden überwiegend durch das Fachpersonal des Nationalpark Betriebes abgewickelt.

Das Forsthaus Bodinggraben und die Bärenriedlauhütte sind laut Bundesdenkmalamt wegen ihrer historischen Schätze einzigartig in Oberösterreich. Der Nationalpark Kalkalpen ermöglicht die Besichtigung dieser Kulturdenkmäler. Zum zweiten Mal war die Bärnriedlauhütte im Sommer vier Wochen lang von Donnerstag bis Sonntag für die Teilnahme an Kurzführungen ohne Anmeldung geöffnet.

Speziell interessierte Gruppen

2021 konnten Fachexkursionen für das Amt der OÖ Landesregierung, das Nationalpark Kuratorium, den Alpenverein Großraming, den Pyhrn-Priel-Tourismus, die Universität Innsbruck, die Landwirtschaftlichen Fachschulen Schlierbach und Hohenlehen und freiberufliche Nationalpark Ranger:innen durchgeführt werden. Der Nationalpark trägt zum Naturvermittlungsprojekt „NATURSCHAUSPIEL.at“ bei.

Radio und Fernsehen, sonstige Filmproduktionen

12 verschiedene Film- und Radiobeiträge wurden genehmigt, unterstützt, ausgestrahlt beziehungsweise daran aktiv mitgewirkt. Zum Beispiel ORF II/Universum, ORF III/Heimat Österreich, Servus TV/Heimatleuchten, Sendungen für ORF Radio OÖ, Imagefilm für Tourismus Pyhrn-Priel

8.7. Markenentwicklung *(20644)*

Aufbauend auf das strategische Markenprofil wird die Marke Nationalpark Kalkalpen weiterentwickelt. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Dachmarke von Nationalparks Austria und das Wildnis Vermittlungskonzept von Iris Egelseer. Der Nationalpark Kalkalpen ist der bedeutendste Waldnationalpark Österreichs.

Der Markenprozess wurde 2020 gestoppt und wird voraussichtlich 2022, aufbauend auf den Ergebnissen des betriebswirtschaftlichen Konzepts, abgeschlossen.

8.8. Homepage (Social Media) *(40114)*

Websites

Die Homepage www.kalkalpen.at ist die gefragteste Möglichkeit, sich aktuell über den Nationalpark Kalkalpen zu informieren. Die Einträge werden stetig aktuell gehalten. www.kalkalpen.at verzeichnete 114.302 Besuche und 282.603 Seitenaufrufe.

Im Corona-Jahr 2021 wurden im Tourenportal www.wildniswandern.kalkalpen.at neue Wanderungen und Mountainbike-Touren zum selbstständigen Erkunden des Nationalpark Kalkalpen angelegt. Aktuelle Öffnungszeiten von Nationalpark Besucherzentren sowie von Hütten und Almen im Nationalpark Kalkalpen und in der Region wurden, den Corona-Verordnungen geschuldet, mehrfach aktualisiert. Unter dem Menüpunkt „Bedingungen“ wurden laufend Wegsperren mit Kartenausschnitten und Umgehungsmöglichkeiten kommuniziert.

Newsletter

6 Newsletter ergingen 2021 an jeweils 9.124 Empfänger. Berichtet wurde über Aktuelles aus dem Naturraum des Nationalpark Kalkalpen und Nationalpark Angebote aus den Besucherprogrammen und Packages der Villa Sonnwend *National Park Lodge* beworben.

Tourenportal und Nationalpark App

Im Corona-Jahr 2021 wurden im Tourenportal www.wildniswandern.kalkalpen.at neue Wanderungen und Mountainbike-Touren zum selbstständigen erkunden des Nationalpark Kalkalpen angelegt. Aktuelle Öffnungszeiten von Nationalpark Besucherzentren sowie von Hütten und Almen im Nationalpark Kalkalpen und in der Region wurden, den Corona-Verordnungen geschuldet, mehrfach aktualisiert. Unter dem Menüpunkt „Bedingungen“ wurden laufend Wegsperren mit Kartenausschnitten und Umgehungsmöglichkeiten kommuniziert.

Mithilfe der großen und stetig wachsenden Outdooractive-Community konnten 2021 Nationalpark Inhalte auf verschiedenen europaweit eingeblendeten Plattformen über 3,14 Millionen Mal eingeblendet werden. Davon kamen beinahe 259.000 Seitenaufrufe mit über 38.000 weiterführenden Aktionen zu Stande.

Die Nationalpark Kalkalpen App wurde bisher über 10.000-mal auf Android- bzw. Apple Geräten installiert und mit einer durchschnittlichen Bewertung mit 4,9 von 5 Sternen durch Nutzer bewertet.

Social Media

Schwerpunkte auf den Social Media Kanälen (Facebook, Instagram) waren 2021 Beiträge zum Weltnaturerbe alte Buchenwälder, laufende Bewerbung von Nationalpark Angeboten, aktuelle Beiträge aus dem Naturraum des Nationalpark Kalkalpen und die nach wie vor viel geklickten Wander-, Rad und Reittouren-Vorschläge um den Nationalpark Kalkalpen selber zu erleben.

Die Facebook-Seite des Nationalpark Kalkalpen hat derzeit 10.440 Follower und eine Reichweite von rund 327.259. Instagram weißt derzeit mit 2.330 Follower Abonnenten und eine Reichweite von 7.288 auf.

Der Nationalpark-Youtube-Kanal enthält über 100 Videos des Nationalparks und verzeichnete 31.641 Aufrufe und eine Laufzeit von 714 Stunden.

9. Allgemeine Verwaltung

9.1. Finanz, Personal und Gemeinkosten

Vom Controlling werden Projektmanagement-Instrumente zur Verfügung gestellt, die eine gelebte und effiziente Verfolgung der Projektziele durch die Projektleiter:innen gewährleisten.

Ein Leitbild dazu wurde im Controlling-Konzept 2005 - 2007 definiert und ist nach wie vor gültig.

9.2. Geschäftsverlauf

Aufgrund der fehlenden jährlichen Valorisierung werden die operativen Mittel ständig geringer. Ohne Projektfinanzierungen wäre kein positiver Geschäftsverlauf möglich. Das Ergebnis 2021 ist wie in allen Bereichen von der Corona-Pandemie geprägt. Aufgrund der Förderungen der Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss, Umsatzersatz und eine Steigerung der Holzerlöse beim Borkenkäfermanagement konnte 2021 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden.

9.3. Verwaltung Personal und Gemeinkosten

Unter Finanz Personal- und Gemeinkosten sind die Kosten für zwei Mitarbeiter:innen inkl. Diäten und Weiterbildungskosten, Ausgaben für Leistungen des Steuerberaters (Personalverrechnung) sowie Lizenzgebühren für Software betreffend Buchhaltung, Kostenrechnung sowie anteilige Versicherungskosten enthalten.

10. Betriebsmanagement, Region

NATIONALPARK BETRIEBE

10.1. Nationalpark Zentrum Molln Verwaltung *(100)*

- Kontrolle der Stromkosten und Optimierung des Stromverbrauches
- Kontrolle Optimierung und Wartung der Heizanlage
- Austausch defekter Leuchtmittel und elektronischer Bauteile (Trafo usw.)
- Klimageräte und Kühlaggregate Überprüfungen und Wartung
- Entsorgung der Altstoffe im Nationalpark Zentrum (wöchentlich)
- Reinigung Fenster und Böden
- Abwicklung aller Aufträge mit Firmen die Arbeiten an der Außenanlage oder am Nationalpark Zentrum vornehmen
- Kommunikation mit der Gemeinde Molln (Veranstaltungen Reinigung)
- Betriebskostenabrechnung Nationalpark Zentrum, sowie Weiterverrechnung an Gemeinde Molln und Fa. Roidinger
- Beinhaltet: Strom-, Wasser- Heizung-, Brandmeldeanlage, Notrufeinrichtung, Entsorgung
- Adaptionsarbeiten und Instandsetzungsarbeiten im Nationalpark Zentrum, z.B.: Besprechungszimmer, Jalousien Umbau Türöffner, Stiegen Geländer, usw.
- Organisation, Angebote, Bestellungen, Fahnenmaste, Nationalpark Fahnen, Auf- und Abbau, sowie Reparatur oder Ersatz von Einzelteilen

10.2. Brandschutzbeauftragter im Nationalpark Zentrum

Montage der neuen Brandmeldeanlage und Austausch aller Brandmelder.

10.3. Nationalpark Zentrum Molln Info und Ausstellung *(102)*

Die Besucherinformation sowie die Ausstellung „BergWald & WasserSchloss“ wurde 2021 geschlossen. Fragen zu Wander- und Radtouren im Steyrtal konnten telefonisch oder per E-Mail vom Besucherzentrum Ennstal aus beantwortet werden. Onlineshop-Bestellungen, Lagerverwaltung und Versand von E-Shop-Bestellungen erfolgte weiterhin von Molln aus. Die geführten Touren im Steyrtal und die Anmeldungen zu den Biwakplätzen Steyrsteg und Weißwasser wurden ebenfalls vom Besucherzentrum Ennstal bearbeitet. Über 150 Naturliebhaber:innen konnten wir mit den „Hirschlos´n im Bodinggraben“-Touren begeistern. Die Rotwildschaufütterung im Bodinggraben wurde jahrelang in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten durchgeführt. Die Rübenfütterung entspricht jedoch nicht der Nationalpark Philosophie und wurde deshalb, und auch aus Kostengründen eingestellt.

10.4. Infostelle Windischgarsten *(202)*

Seit Oktober 2019 betreiben der Tourismusverband Pyhrn Priel und der Nationalpark Kalkalpen ein gemeinsames Informationsbüro im Ortszentrum von Windischgarsten. Wöchentlich stehen 3,5 Tage Nationalpark Mitarbeiterinnen spezifisch für Nationalpark Angelegenheiten sowie für touristische Auskünfte zur Verfügung. 2021 begann mit einem Lockdown und einige bereits organisierte Touren mussten aufgrund der geltenden Bestimmungen wieder storniert werden. Ab Mai konnte wieder ein stabiler Betrieb bis Mitte November aufrechterhalten werden, bevor der nächste Lockdown die Öffnungszeiten auf ein Minimum (3 Vormittage pro Woche) reduzierte. Die Sommersaison war gut gebucht und es wurden zahlreiche Besucher betreut. Das jahreszeitlich dekorierte Schaufenster bietet eine gute Möglichkeit Nationalpark Produkte zu bewerben. Aufgrund der ständig wechselnden Vorgaben und Corona-Bestimmungen war der Besucherandrang in den Weihnachtsfeiertagen mangels Nächtigungsgäste sehr überschaubar.

10.5. Villa Sonnwend *National Park Lodge* *(221)*

Als Seminar- und Bildungshaus wurde die Villa Sonnwend 2003 in der Nationalpark Gemeinde Roßleithen in Betrieb genommen. Seither erfolgte ein kontinuierlicher Ausbau der nationalparkbezogenen Angebote und Veranstaltungen. Die Umsetzung der Nationalpark Philosophie macht die Villa Sonnwend zur „Botschafterin des Nationalpark Kalkalpen“.

Die Aufgabenschwerpunkte der Villa Sonnwend:

- Bildungs- und Seminarhotel sowie Nationalpark Infostelle
- Informations-, Buchungs-, Organisations- und Vertriebsstelle für Nationalpark Angebote, Nationalpark Shop
- Betrieb und Vermarktung der Hengstpasshütte als Infostelle & Selbstversorgerhütte
- Stützpunkt zur Betreuung der Nationalpark Besuchereinrichtungen
- Tagungsort für Veranstaltungen der Nationalparks Austria

Das Angebot umfasst:

- Nationalparkbezogene Seminare für neue Zielgruppen: Expertinnen und Experten für Schutzgebiete
- Seminare mit Schwerpunkt Bewegung & Natur, Persönlichkeitsbildung und Erholung
- Öffentliche Veranstaltungen: Fachvorträge, Präsentationen und Schulungen zu Nationalpark Themen
- Ausgangspunkt für Nationalpark Touren: Fachexkursionen, Schneeschuhwanderungen, Mountainbike-Touren, Book-a-Ranger, Wildtierbeobachtungen
- Outdoor-Schulungen: Sicherheit, Erlebnispädagogik, Teamentwicklung

Die Villa Sonnwend ist mit dem österreichischen Umweltzeichen und vier Flip-Charts ausgezeichnet und ein Partnerbetrieb der „Genuss Region Österreich".

Das Ergebnis dieser Arbeit zeigt die Nächtigungs-Statistik:

Nächtigungen in der Villa Sonnwend	
2014	7.862
2015	7.007
2016	7.888
2017	8.202
2018	8.364
2019	8.403
2020	5.918
2021	4.632

Auch 2021 war die Belastung durch Corona hoch. Die Villa Sonnwend war von 19. Mai bis 21. November geöffnet und kommt somit im Jahr 2021 auf 180 offene Tage, was einen Rückgang von rund 20% zum Vorjahr darstellt. Durch die wechselnden behördlichen Vorgaben war die Planung von Seminaren stets mit einer großen Unsicherheit behaftet, was sich schlussendlich auch in einer großen Anzahl an Stornierungen und Verschiebungen bemerkbar gemacht hat.

Mitglieder des Saxophon-Seminars

Dennoch fanden auch im Jahr 2021 interessante Veranstaltungen statt. So war der Nationalpark Bayrischer Wald im Juli zu Besuch. Außerdem durfte die Villa Gastgeberin beim Fotoshooting der Wanderspezialisten am 11. Mai sein. Ein weiteres Highlight war die Durchführung des Saxophon-Seminars im August.

Im Jahr 2021 wurden in der Villa Sonnwend National Park Lodge insgesamt 81 Ranger Touren organisiert und durchgeführt.

10.6. Panoramaturm Wurbauerkogel *(222)*

Unter Einhaltung der strengen Corona-Auflagen konnten wir den Betrieb bereits an den Wochenenden nach Ostern starten. Mai und Juni waren geprägt von Absagen. Ende Juni buchten wieder Schulklassen und Jugendgruppen unsere Angebote. Durch den Ausfall der Sommerrodelbahn konnten auch keine Packages mit den HIWU Bergbahnen angeboten werden.

Erst die Sommermonate brachten uns mit den erfreulichen Herbstbuchungen ein respektables Ergebnis. 15.080 zahlende Gäste haben den Panoramaturm besucht. Besonders erwähnenswert dabei ist, dass die Frequenz der Pyhrn-Priel Card Besucher durch den Beitritt größerer Betriebe wie Sperl, Lavendel, Dilly um über 2.500 Eintritte gegenüber 2020 gestiegen sind. Gesamt waren ca. 17.000 Besucher im Panoramaturm.

Ein wichtiger Beitrag zum Erfolg ist die gemeinsame Bewerbung der Angebote in Zusammenarbeit mit den Marketingpartnern HIWU, der Pyhrn Priel Erlebnisagentur sowie dem Bergrestaurant.

Mit Infostelle, Shop und einer informativen und lehrreichen Ausstellung erfüllt der Panoramaturm eine wichtige Funktion. Zusätzlich werden 80 Nationalpark Infomaterialständer in der Region Pyhrn Priel von Nationalpark Mitarbeiterinnen betreut.

10.7. Besucherzentrum Ennstal *(223)*

Die Corona Pandemie war auch im Jahr 2021 im Nationalpark Besucherzentrum Ennstal spürbar. Von Jänner bis März mussten alle geführten Schneeschuhwanderungen abgesagt werden.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben wurden sämtliche bereits von April bis Ende Juni gebuchten mehrtägigen Programme für Schulklassen storniert, dies betraf 22 Gruppen mit 374 Teilnehmer:innen, lediglich Erlebnistage durften ab Juni durchgeführt werden. Die Mitarbeiter:innen des Besucherzentrum Ennstal befanden sich das gesamte Jahr in Kurzarbeit.

Ab Mai fanden wieder geführte Touren aus dem Sommerprogramm des Nationalpark Kalkalpen statt, wenn auch mit reduzierten Teilnehmerzahlen. Diese Angebote nahmen 199 Personen bei 21 Führungen an.

12 individuelle Ranger Touren wurden zu diversen Nationalpark Themen gebucht, an 10 fachspezifischen Exkursionen nahmen 72 Interessierte teil. Die Ausstellung „Wunderwelt Waldwildnis" besichtigten knapp 1.000 Besucher:innen, ca. 1.700 nutzten das Infoservice des Besucherzentrums.

Im September und Oktober konnten 10 Gruppen mit 158 Schüler:innen im Zuge von „Abenteuer Nationalpark" (3-tägig) betreut werden. Von Juni bis Ende des Jahres wurden 41 Erlebnistage mit 648 Schüler:innen durchgeführt. Auch bei der Waldwerkstatt konnten mit 9 Gruppen und 143 SchülerInnen sowie bei der Multimediaschau „Auf Samtpfoten durch's Weltnaturerbe" mit 8 Gruppen und 169 Teilnehmer:innen wieder mehr Schüler:innen wie im Vorjahr erreicht werden.

Veranstaltungen fanden 2021 coronabedingt fast keine statt, so musste auch der traditionelle Adventmarkt abgesagt werden. Erfreulich war die Betreuung von 550 Nationalparkinteressierten beim Genussfest in Steyr.

10.8. Wildnis*Camp* *(224)*

Aus dem ehemaligen Jagdhaus entstand 2008 eine energieautarke komfortable Bildungsstätte, die für Besucher nur zu Fuß erreichbar ist. Von Mai bis Oktober werden an diesem Standort mehrtägige Besucherangebote und Seminare durchgeführt. Vom Abenteuer für Kinder und Jugendliche, Familien in der Wildnis bis hin zu individuellen Angeboten für Firmen, gibt es ein vielfältiges Programmangebot. Zusätzlich finden auch wildnis- und naturpädagogische Ausbildungen statt. Im Vordergrund steht die respektvolle und wertschätzende Vermittlung der Natur durch unsere Nationalpark Ranger:innen.

2021 war das Wildnis*Camp* aus strategischen Gründen geschlossen. Für 2022 ist die Ausarbeitung eines neuen Betriebskonzepts sowie die Wiedereröffnung geplant.

10.9. Hengstpasshütte *(225)*

Aufgrund der hohen Attraktivität, mit fünf bewirtschafteten Almhütten und der leichten Erreichbarkeit ist der Hengstpass mit 964m Seehöhe der beliebteste Hauptzugang zum Nationalpark.

Hengstpasshütte mit Feuerstelle

In den Jahren 2007 – 2008 wurde die Hengstpasshütte neu errichtet und 2009 als Infostelle und Selbstversorgerhütte eröffnet. Sie dient Gästen der Region, Wanderern und Nationalpark Besuchern als Service und Informationsstelle. Nationalpark Shop, Elektro-Tankstelle sowie ein öffentliches, barrierefreies WC ergänzen das Angebot. Die Nationalpark Infostelle wurde 2021 von ca. 1.000 Personen besucht, 670 Gäste nächtigten in der Selbstversorgerhütte.

11. Region

11.1. Kooperation Nationalpark Region *(21000)*

Der Nationalpark Kalkalpen ist Bestandteil eines regionalen Netzwerkes zur Bewahrung des Naturerbes. Denn Naturschutz und Kulturlandschaftspflege lassen sich nur dann auf Dauer verwirklichen, wenn Vertreter verschiedener Interessen eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Deshalb sind im Nationalpark Kuratorium nicht nur Vertreter:innen des Naturschutzes wie Alpenverein OÖ, Naturfreunde OÖ, Österreichischer Naturschutzbund und WWF, sondern auch Vertreter:innen aus den Nationalpark Gemeinden, Schutzgemeinschaft Planungsgebiet Nationalpark Kalkalpen, Verband der Einforstungsgenossenschaften sowie Vertreter:innen aus Tourismus Oberösterreich, OÖ Landesjagdverband, O.ö. Almverein und Wald- und Grundbesitzerverband eingebunden.

Leaderregion Nationalpark Oö. Kalkalpen

Die Förderperiode für die LEADER Region Nationalpark Oö. Kalkalpen neigt sich dem Ende zu und man hat begonnen, an einer Folgebewerbung zu arbeiten. Der Nationalpark Kalkalpen als wichtiger Partner im Leader-Vorstand konnte bei der Strategieentwicklung wichtige Beiträge liefern, aber auch bei der Projektauswahl für die Region mitwirken. Im letzten Jahr wurden unter anderem Projekte im Bereich der Direktvermarktung sowie touristische Konzepte unterstützt.

11.2. Nationalpark Gütesiegel-Partner *(21001)*

Nationalpark Partner sind vertrauensvolle Betriebe in der Region und unterstützen die Philosophie des Nationalpark Kalkalpen. Sie stehen für die Vernetzung der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Tourismus mit dem Nationalpark und tragen zur regionalen Identität bei. Derzeit zählt der Nationalpark 75 Mitgliedsbetriebe.

Die Partnerbetriebe haben einen Nutzungsvertrag unterzeichnet und dürfen das Partner-Logo gegen eine Lizenzgebühr verwenden. Sie orientieren sich an den Werten der Nationalpark Partnerschaft, die für Authentizität, Identität und Regionalität stehen und stellen diese ins Zentrum ihrer Bemühungen. Dies möchten sie auch ihren Gästen und Kund:innen vermitteln.

2021 wurde folgender Betrieb Nationalpark Kalkalpen Partner:

- Firma Bernegger, Tischlerei & Innenarchitektur,
  4564 Klaus an der Pyhrnbahn

11.3. Wirtschaftskooperationen *(21002)*

Zahlreiche regionale Wirtschaftsbetriebe haben sich zu Themen wie Bildung und Motivation, zum Einkauf in der Region sowie zur Sicherung der Arbeitsplätze zu Kooperationsprojekten zusammengeschlossen. Die Unternehmen legen immer mehr Wert auf Imagepflege, dabei spielt die intakte Natur eine große Rolle. Die Nationalpark Region bietet den Bewohner:innen eine enorme Lebensqualität und Erholung auf höchstem Niveau direkt vor der Haustür.

In der Positionierung als Wohn- und Arbeitswelt bietet der Nationalpark die Chance, sich von anderen Regionen durch ein international anerkanntes Schutzgebiet mit einem Mehrwert an Naturerlebnis zu unterscheiden. So unterstützt er die Kooperationen Lebensraum Ennstal, Wirtschaft Steyrtal und den WorkLifeHub Kirchdorf bei der Entwicklung der Nationalpark Region als Wohn- und Arbeitswelt mit hoher Lebensqualität und naturräumlichen Besonderheiten. Bei verschiedenen Arbeitstreffen wurde auf die Nationalpark Angebote und auch auf die Möglichkeit der Villa Sonnwend als Seminarunterkunft für Schulungsmöglichkeiten hingewiesen.

12. Planung

MANAGEMENT

12.1. LE-Projekt „Wildnis & Biodiversität" Teil 4

(WIBI Projektkoordination, 10053)

Das mit Mitteln der EU und des Landes Oberösterreich geförderte Projekt „Wildnis & Biodiversität Teil 4", welches 2018 startete, wurde Anfang des Jahres verlängert, und damit das Projektende auf Jahresende 2021 verschoben. Das Projekt beinhaltet sowohl ergänzende Kartierungen, Monitorings zu Arten und Umweltparameter, sowie auch Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und den Gebietsschutz. Alle Teilprojekte konnten abgeschlossen werden. Für den erfolgreichen Projektabschluss werden noch die Abrechnung sowie der Projektendbericht erstellt.

Parallel zum WIBI 4 wurde bereits mit den Planungsarbeiten zum WIBI 5 begonnen. Aufgrund des Auslaufens der Förderperiode LE 14-20 wurde das normalerweise 3-jährige Projekt nur einjährig geplant. Nach Abstimmung der Projektinhalte mit der Abteilung Natur des Landes OÖ wurde der Projektantrag noch kurz vor Weihnachten eingereicht. Das WIBI 5 startet mit Jahresbeginn 2022 und löst damit das Vorgängerprojekt ab.

12.2. Nationalpark Kalkalpen Verhaltenscodex – Compliance Richtlinie

Seit der Gründung des Nationalpark Kalkalpen 1997 hat sich dieser zu einem angesehenen internationalen Unternehmen im Naturschutz entwickelt mit dem gewisse Werte verbunden werden.

Um diese Werte auch zu gewährleisten, soll eine Compliance-Richtlinie ethischer und rechtlicher Wegweiser sein. Unter Compliance versteht der Nationalpark Kalkalpen die Einhaltung, Befolgung, Übereinstimmung von Gesetzen, unternehmensinternen Richtlinien, freiwilligen Kodizes, und sonstigen organisatorischen Geboten und Maßnahmen, die innerhalb eines Unternehmens getroffen werden.

Sie enthält grundlegende Richtlinien für ein faires und offenes Verhalten innerhalb des Unternehmens selbst sowie gegenüber Vertragspartner, Kunden, Lieferanten, Interessensvertretern und regionalen Stakeholdern.

Das Land Oberösterreich schafft die Rahmenvorgaben für Unternehmenskultur und Compliance durch Landesgesetze, Verordnungen und Richtlinien, insbesondere die Beteiligungsrichtlinien des Landes OÖ einschließlich des Verhaltenskodex für die Unternehmensgruppe der OÖ Landesholding GmbH. Die Nationalpark Kalkalpen GmbH ist Teil der OÖ Landesholding GmbH und hat sich verpflichtet, das Compliance Management System (CMS) im Betrieb einzuführen.

Dazu wurden seitens der Nationalpark Verwaltung Leitlinien und Verhaltensgrundsätze des CMS definiert, die sich an die Grundsätze der OÖ Landesholding GmbH anlehnen.

Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter:innen der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH.

Zudem wurde ein Hinweisgebersystem auf der Nationalpark Homepage eingeführt. Unter „Kontakt & Service" können künftig anonym Verstöße gegen die Compliance Richtlinie gemeldet werden. Im Einklang mit der Unternehmensphilosophie sollen durch ethnische Standards und eine loyale Unternehmens- und Führungskultur die Werte des Nationalparks nachhaltig gestärkt werden.

12.3. Initiativprüfung Nationalpark Oö. Kalkalpen durch den Oö. Landesrechnungshof

Am 12.2.2021 hat der Oö. Landesrechnungshof seinen Bericht über die Initiativprüfung von Nationalpark Oö. Kalkalpen veröffentlicht. Der gesamte Bericht samt Stellungnahme vom Nationalpark Oö. Kalkalpen ist auf der Homepage des Oö. Landesrechnungshofes abrufbar.

Der Umsetzung folgender vom Kontrollausschuss des Landes Oö. festgelegten und durch den Oö. Landtag einstimmig beschlossenen Empfehlungen zur Initiativprüfung des Nationalpark Oö. Kalkalpen durch den Oö. Landesrechnungshof wurde in der Generalversammlung vom Nationalpark Oö. Kalkalpen am 25.5.2021 zugestimmt:

- Da der Text (u. a. Grundstücknummer) von der kartographischen Darstellung abweicht, sollte die Verordnung (Nationalparkerklärung) umgehend adaptiert werden.
- Um die Finanzsituation der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH nachhaltig zu verbessern, sollte das Land OÖ darauf hinwirken, dass eine umfangreiche Konsolidierung durchgeführt wird.
- Das Land OÖ sollte darauf hinwirken, dass die Leistungsabgeltungen an die Österreichischen Bundesforste umfassend klargestellt bzw. neu geregelt werden.

- Das Land OÖ sollte darauf hinwirken, dass die Weiterführung des Betriebs der Villa Sonnwend überdacht wird. Auf Basis einer Wirtschaftlichkeitsanalyse sollte eine Grundsatzentscheidung herbeigeführt werden.

An der Umsetzung der Empfehlungen des Berichts des Oö. Landesrechnungshofes wird intensiv gearbeitet.

12.4. Forschungsplan

Der Teilplan Forschung und Monitoring schreibt als ein Ziel die Erstellung eines Forschungsplanes fest, welcher 2021 verfasst wurde. Das umfassende Konzept gibt einen Überblick über die bisherigen Forschungstätigkeiten im Nationalpark Kalkalpen auf und definiert detaillierte Forschungsbereiche und Schwerpunkte. Das Konzept wurde im Nationalparkkuratorium vorgestellt und mit Jahresende den Eigentümern übermittelt und soll nun abgestimmt werden.

KOOPERATIONEN

12.5. Netzwerk Naturwald – Schutzgebietsverbund *(20617)*

Die Zusammenarbeit der drei Großschutzgebiete Nationalpark Kalkalpen, Nationalpark Gesäuse und Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal wird durch die Initiative des Natur- und Geoparks Steirische Eisenwurzen verstärkt. Der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen bildet den Hauptteil jener Gebiete ab, die für die ökologische Vernetzung der walddominierten Naturräume der Schutzgebiete relevant sind. Im Jahr 2021 gab es ein Jahrestreffen des Netzwerks in Gams. Die Forstabteilung der Stadt Wien (Quellschutzwälder), der Naturpark Niederösterreichische Eisenwurzen sowie der Naturpark Ötscher-Tormäuer sind mittlerweile ebenfalls Partner im Netzwerk Naturwald.

Bei der Pressereise von Nationalparks Austria im September 2021 ging es um die ökologische Vernetzung. Dazu wurde das Netzwerk Naturwald den Journalistinnen und Journalisten präsentiert. Zwei Trittsteinflächen wurden bei dieser Reise besucht (Rutschergraben und Steinwald). Die drei bestehenden Trittsteinflächen (Buglkar in OÖ, Rutschergraben und Steinwald in der Steiermark) wurden laufend gemeinsam mit den Grundeigentümern kontrolliert, wobei die Grundeigentümer über die Entwicklung und Ereignisse in den Trittsteinflächen berichten.

Im September wurde bei einem Call im Rahmen des Waldfonds, der sich ausdrücklich an Nationalparkverwaltungen richtete, in Abstimmung mit den Eigentümervertretern ein großes Projekt eingereicht. Es gibt die vorläufige Zusage, dass im Rahmen dieses Projektes 3,3 Mio. Euro zur Verfügung stehen werden (Bundesförderung mit Förderquote 100 %), damit neue Trittsteine eingerichtet werden können. Mit den Steiermärkischen Landesforsten gibt es dazu erste Vorgespräche und Flächenvorschläge. Es wird angestrebt, dass Netzwerk um mindestens 430 ha neue, dauerhaft gesicherte Trittsteinflächen erweitert wird. Die offizielle Förderzusage steht derzeit noch aus.

12.6. LE UNESCO-Weltnaturerbe *(20636)*

Neben dem Welterbetag fanden 2021 auch diverse Abstimmungsgespräche zwischen den Welterbestätten und der Österreichischen UNESCO Kommission statt. Fixpunkte im Jahr sind ein Klausurtreffen im Frühjahr sowie die jährliche Welterbe-Konferenz im Herbst. Diese fand heuer im Schloss Schönbrunn statt.

Die Gesamtkoordination der seriellen Buchenwald-Welterbestätten, die von Österreich durchgeführt wurde, wurde im Herbst des Vorjahres an Belgien übergeben. Aus diesem Anlass fand das jährliche Joint Management Committee Meeting auch in Brüssel statt. Bei dem Treffen wurde auch die Gelegenheit genutzt, die belgischen Welterbeflächen im Sonian Forest, dem Brüsseler Stadtwald, zu besichtigen.

In Form einer Radtour wurden die Welterbe Buchenwälder im Sonian Forest in Brüssel erkundet.

Im Rahmen des Projektes werden auch Altersbohrungen an Buchen durchgeführt. Ein italienisches Forscherteam war hierzu im Herbst an ausgewählten Standorten im Nationalpark unterwegs um die Bohrkerne zu entnehmen.

12.7. LIFE preparatory Buche *(20638)*

Das Projekt LIFE Prognoses wurde mit dem Ziel der Stärkung des Schutzes von Primär- und Altwäldern in Europa von der Europäischen Kommission initiiert. Grundlage dafür stellte das Netzwerk der seriellen UNESCO Weltnaturerbestätten der alten Buchen- und Buchenurwälder Europas dar. Neben einer Auswahl an Buchenwald-Welterebstätten (Ab-

ruzzo National Park (IT), Sonian Forests (BE), Carpathian Biosphere Reserve (UA) und Nationalpark Kalkalpen wirken auch externe Experten von diversen Forschungsinstitutionen und Universitäten mit. Über das Projekt sollen Kriterien und Methoden zur Bewertung und Kartierung der alten Wälder in Europa entwickelt werden. Die Buchenwaldschutzgebiete dienen hierfür als Referenzflächen.

Weiters soll zu den Ökosystemleistungen von Primär- und Altwäldern geforscht werden. Zusätzlich soll die Öffentlichkeit zu dem Thema Schutz alter Wälder sensibilisiert werden. Das Projekt startete mit Anfang 2021 und läuft bis Ende 2024. Heuer im Herbst fand hierzu ein zweitägiges Projekttreffen in Brüssel statt. Der Nationalpark Kalkalpen wird 2022 im Rahmen des Projektes eine Erhebung von rund 200 Naturrauminventurpunkten durchführen. Die Vorarbeiten hierfür starteten bereits 2021.

12.8. Kooperation EU-Projekte *(21002)*

Alparc

Die Arbeit von Alparc als Netzwerk alpiner Schutzgebiete hat besonders unter den Auswirkungen der Coronakrise gelitten, da das Netzwerk doch sehr stark vom direkten Austausch zwischen den Schutzgebieten lebt. Das Gedenkrennen Danilo Re – das größte Treffen für Alpenparkranger und -manager musst wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

ALPARC engagiert sich mit seinem Netzwerk der Schutzgebiete für eine stärkere Berücksichtigung der Biodiversität, die auch die lebenswichtige Grundlage für das menschliche Leben ist. Projekte und Aktivitäten zu Untersuchungen, Monitoringverfahren und des Austauschs zwischen Managern von Schutzgebieten und Expert:innen auf diesem Gebiet wurden auch im Jahr 2021 durchgeführt. Sie ermöglichten es, das Thema Biodiversität in den Mittelpunkt mehrerer Veranstaltungen zu stellen, wie zum Beispiel anlässlich des Welttages zur Bergbiodiversität oder während des IUCN Weltkongresses in Marseille.

Ramsar-Konvention

Die Tätigkeit beschränkte sich auf die Teilnahme an der heurigen Jahrestagung im Ramsargebiet Sablatnigmoor (Unterkärnten) und der damit verbundenen Mitwirkung im aktuellen Statusbericht zum Ramsargebiet Nationalpark Kalkalpen. Vertreten war auch die OÖ Naturschutzbehörde.

12.9. Externe Produktionen *(20640)*

Das OÖ Landesmuseum (Biologiezentrum Linz/Dornach) erstellt im Rahmen eines bereits über 5 Jahre dauernden Programmes zu den Säugetieren Oberösterreichs erstmals einen Atlas zur Verbreitung der einzelnen Arten. Die Nationalpark Verwaltung unterstützt dieses Projekt insbesondere durch vorliegende Verbreitungsdaten und fotografischen Material sowie mit einem eigenen Beitrag.

Nationalparks Austria erstellt derzeit in Kooperation mit Servus TV ein Buch zur Thematik Wildnis und die Nationalpark Verwaltung ist aufgefordert, hierzu ihr Wissen einzubringen.
Im Jahr 2021 wurde eine zweitägige Veranstaltung eines GEO-Tages der Artenvielfalt durchgeführt, diesmal coronabedingt im Herbst und schwerpunktmäßig zum Thema Pilze.

12.10. Fachexkursionen *(20830)*

Nationapark Bayerischer Wald und Nationalpark Berchtesgaden, OÖ-Nachrichten (Mag. Ulrike Rubasch), Pressereise mit diversen Journalist:innen (betreut durch F. Sieghartsleitner), endemische Schnecken (Prof. Dr. Martin Haase), naturschutzorientiertes Almmanagement (Dr. Alexander Mrkvicka).

12.11. Österreichische UNESCO Kommission

Die österreichische UNESCO Kommission koordiniert die Zusammenarbeit der österreichischen Welterbestätten. Wie bereits im LE Projekt zum Welterbe erwähnt, findet eine regelmäßige Zusammenarbeit und Austausch im Rahmen der Frühjahrsklausur und der jährlichen Welterbekonferenz und seit 2021 auch der gemeinsame Welterbetag statt.

12.12. Nationalparks Austria *(21040)*

Bereits seit 2011 fördert der gemeinnützige Verein Nationalparks Austria durch gemeinsame Projekte die Zusammenarbeit der acht Nationalpark Verwaltungen. Seitdem wird durch gemeinsame Kommunikation das öffentliche Bewusstsein für die Nationalpark Idee gestärkt und wichtige Fortschritte im Bereich Forschung, Bildung und Naturschutz erzielt.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz. Unter der Leitung der dortigen Fachabteilung tagte die Koordinierungsrunde gemeinsam mit den drei Nationalpark Forstverwaltungen im Jahr 2021 vier Mal. Auch der Nationalparks Austria Beirat, bestehend aus Vertreter:innen der Landesregierungen sowie zahlreichen NGOs, hielt als beratende und evaluierende Instanz, im Winter 2021 eine Sitzung ab. Die jährliche Generalversammlung fand im Zuge einer Online-Sitzung im Juli statt.

Im Jahr 2021 startet auch die für drei Jahre angesetzte Kooperation zwischen Nationalparks Austria und der Bank Austria. Mit Hilfe dieser Kooperation werden Naturschutzprojekte in

den einzelnen Nationalparks, wie z.B. der Schutz des Hangquellmoors im Kalser Dorfertal im Nationalpark Hohe Tauern Tirol, sowie der Gewässerschutz in den Sulzbachtälern im Nationalpark Hohe Tauern Salzburg unterstützt.

Projekt „Nationalparks Austria Kommunikationsstrategie"

Dieses durch den Bund und die europäische Union geförderte Projekt umfasst die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit der sechs Nationalparks. Ziel ist dabei, das allgemeine Bewusstsein für die Nationalparks als auch die Bekanntheit der Dachmarke Nationalparks Austria mit dem Slogan „Nichts berührt uns wie das Unberührte" zu stärken. Dafür wurde zum Beispiel während der Projektlaufzeit über 1.200 Spots der Kampagne im TV ausgestrahlt. Weitere Maßnahmen, wie die regelmäßigen Blogbeiträge der Ranger:innen auf der Homepage, die Pressereise mit dem Titel „Tier und Pflanze wandern lassen" zum Thema Naturraumvernetzung zwischen den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen, der Medienkooperationen mit dem Kurier und den Salzburger Nachrichten, dem Gewinnspiel auf FM4 sowie die Präsenz auf den Social Media Plattformen (Facebook, Instagram und seit 2021 auch Pinterest) sollen zudem vertiefte Einblicke gewähren und die wichtige Bedeutung und Arbeit der Nationalparks betonen.

Ein Highlight aus dem Jahr 2021 war das Medienstipendium. In den letzten drei Jahren haben insgesamt 37 Stipendiat:innen einen der sechs Nationalparks besucht und sich während eines zweiwöchigen Aufenthaltes von der Natur inspirieren lassen und großartige Werke geschaffen. Am 04.11.2021 fand die feierliche Urkundenverleihung mit einer anschließenden Exkursion in den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel statt.

Im letzten Jahr wurde auch eine neue Filmreihe mit Nationalpark Ranger:innen erstellt. In verschiedenen Clips geben Ranger:innen aus allen acht Verwaltungen spannende Einblicke in die Nationalparkwelten und erklären die Besonderheiten sowie Zusammenhänge in der Natur. Die einzelnen Beiträge sind zwischen zwei und fünf Minuten lang, richten sich an Schulklassen sowie an alle Interessierten und können auf der Homepage von Nationalparks Austria und auf dem Youtube-Kanal abgerufen werden.

Mit dem Ende des Jahres 2021 endet auch das derzeitige Projekt. An neuen Ideen und gemeinsamen Maßnahmen für das Jahr 2022 wird aber bereits gearbeitet.

Projekt BEFIT

Auch im Bereich Bildung hat sich in der Zusammenarbeit einiges getan, auch wenn einige Bildungsveranstaltungen aufgrund der Pandemie verschoben bzw. leider abgesagt werden mussten. Dennoch wurde diese Zeit sinnvoll genutzt. So wurde beispielsweise das bereits vorhandene Unterrichtsmaterial „Naturerlebnis mit Mehrwert – Die österreichischen Nationalparks im Unterricht" mit zahlreichen Hintergrundinformationen und Methoden zu den österreichischen Nationalparks aktualisiert und steht nun allen Lehrer:innen und interessierten Personen online zur Verfügung (www.nationalparksaustria.at/de/unterrichtsmaterialien). Im Bereich Forschung wurde im Zuge dieses Projektes an der gemeinsamen Datenbank und dem Wissensmanagement weitergearbeitet. Zudem wurden erfreulicherweise auch alle Forschungsstipendien in allen acht Nationalpark Verwaltungen erfolgreich umgesetzt.

Projekt MILAN

Mit dem 1. Juli 2021 startet auch das neue LE-Projekt MILAN, kurz für **M**onitoring, **I**nteressen, **L**ernen, **A**ustausch, **N**aturvermittlung. Das Projekt umfasst dabei u.a. die Durchführung neuer Grundmodule für Nationalpark Ranger:innen, eine Status Quo-Analyse über das barrierefreie Angebot, Weiterbildungen im Bereich GIS, neue Updates für das Wissensmanagement und Datensicherung sowie die Förderung des Austauschs und der Vernetzung.

Die ersten Maßnahmen konnten bereits umgesetzt werden. Neben spannenden Veranstaltungen in der Bildungsakademie wurde auch der Nationalparks Austria Forschungspreis neu aufgesetzt und ausgeschrieben. Für die nächsten drei Jahre können hier ganzjährig Forschungsarbeiten, die in Zusammenarbeit mit einer Nationalparkverwaltung erstellt wurden, eingereicht werden.

Arbeitsgruppe Forschung und Wissensmanagement

Nach vielen Online-Meetings traf sich die Arbeitsgruppe im Herbst im Besucherzentrum des Nationalpark Neusiedlersee. Neben aktuellen Themen wie dem Forschungssymposium und dem Nationalparks Austria Forschungspreis ging es vor allem um eine Abstimmung der Langzeitmonitorings. Nach einer kurzen Vorstellung der aktuellen Monitorings wurden Gemeinsamkeiten ermittelt und mögliche Abstimmung und Kooperationen diskutiert.

13. Zuwendungen, Verträge

NUTZUNGSVERTRÄGE

13.1. Nutzungsverträge ÖBF *(10405)*

Entschädigungen gemäß Art. 15a B-VG und privatrechtlicher Vereinbarung über die Nationalpark Erweiterung zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich für Flächen der ÖBf.

13.2. Nutzungsverträge Private *(10410)*

Entschädigung gemäß dem im Rahmen der jeweiligen Verträge vereinbarten Umfanges mit privaten Grundbesitzern, einschließlich Vertragspflege und Vertragskontrolle.

Mit Grundbesitzern, Weideberechtigten und Pächtern bestehen privatrechtliche Vereinbarungen. 2021 wurde mit der Ausarbeitung einer evaluierten Entschädigungsrichtlinie für den Vertragsnaturschutz auf Almen begonnen.

13.3. Nutzungsvertrag Forstverwaltung Weyer *(10420)*

Entschädigung gemäß dem im Rahmen des Nutzungsvertrages mit dem Baufond der katholischen Kirche vereinbarten Entgeltes für die Einbringung von Flächen der Forstverwaltung Weyer.

13.4. Nationalpark Generalversammlung

Die Nationalpark Generalversammlung ist das verantwortliche Gremium von Bund und Land Oberösterreich zum Betrieb und der Erhaltung des Nationalpark Kalkalpen.

Die Generalversammlung beschließt das Budget, das Jahresarbeitsprogramm und die Ausrichtung des Unternehmenskonzeptes. Unter Leitung von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer wurde am 25. Mai 2021 die 44. Generalversammlung Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H abgehalten. Sämtliche Beschlüsse der Generalversammlung fielen einstimmig. Schwerpunktthemen waren:

- Bericht des Geschäftsführers aus den Bereichen Natur, Bildung und Besucher, Öffentlichkeitsarbeit, Nationalpark Kuratorium, Geschäftsführung, Nationalparks Austria
- Jahresabschluss 2020 und Bestellung Wirtschaftsprüfer 2021
- Corporate Governance Kodex – Bericht 2020
- Nationalpark Managementplan
- Covid-19 Pandemie
- Bericht Initiativprüfung O.ö. Landesrechnungshof
- Umfassendes Konzept zur langfristigen Konsolidierung des Budgets
- Bericht zum Stand der Umsetzung des Prüfberichtes der Abteilung Naturschutz
- Änderung Gesellschaftsvertrag
- Rechtsgeschäfte

Mitglieder der Generalversammlung 2021

Vertretung Land OÖ:

- Vorsitzender LH Mag. Thomas Stelzer, LH-Stv. und Naturschutzlandesrat Dr. Manfred Haimbuchner, OÖ Landesholding - GFin Dr. Christiane Frauscher, Dritte Präsidentin des Oö. Landtags Gerda Weichsler-Hauer, LAbg. Mag.a Maria Buchmayr, Abteilung Naturschutz – Ing. Gerald Neubacher

Vertretung Bundesministerium für Klimaschutz:

- Mag.a Valerie Zacherl-Draxler, Agnes Erler MSc, Mag.a Viktoria Hasler

Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H:

- GF DI Volkhard Maier

71. Kuratoriumssitzung am 15. März 2021

- Information und Diskussion über den Bericht des LRH
- Positionspapier der Naturschutzorganisatoren
- Antrag des Kuratoriums zur Teilnahme des Vorsitzenden und des Stellvertreters an der Generalversammlung
- Inhaltliche und terminliche Abstimmung der Sitzungstermine des Kuratoriums

72. Kuratoriumssitzung am 26. April 2021

- Betriebswirtschaftliches Konzept – Strategische Ausrichtung (Nina Haas, OSB)
- SharePoint als Informationsdrehscheibe für das Kuratorium (Andreas Rußmann)
- Antrag des Kuratoriums zur Teilnahme des Vorsitzenden und des Stellvertreters an der Generalversammlung
- Wahl der/des Vorsitzende(n) und dessen Stellvertreter(in) ab 1.7.2021

73. Kuratoriumssitzung am 5. Juli 2021

- Stand des Prozesses zur strategischen Ausrichtung Nationalpark Kalkalpen
- Zusammenarbeit im Kuratorium

- 25 Jahre Nationalpark Kalkalpen 2022 – grundsätzliche Überlegungen
- Nutzung SharePoint – Erfahrungsaustausch

74. Kuratoriumssitzung am 15. September 2021

- Zusammenarbeit im Kuratorium – Änderung der Geschäftsordnung
- Strategische Ausrichtung
- 25 Jahre Nationalpark Kalkalpen 2022
- Wirtschafts- und Finanzplan 2022

75. Kuratoriumssitzung am 22. November 2021

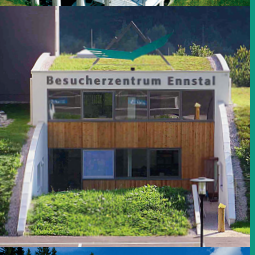
- Forschungskonzept
- Tourismuspositionspapier
- 25 Jahre Nationalpark Kalkalpen 2022

Mitglieder des Nationalpark Kuratoriums
(Stand Dezember 2021)

- LAbg. Bgm. Dr. Christian Dörfel, Nationalpark Gemeinden, Vorsitzender
- Leopold Enzlberger, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ, Vorsitzender-Stellvertreter
- Gerhard Nömayr, Touristenverein Naturfreunde Oberösterreich
- Herbert Jungwirth, MBA, ÖAV Alpenverein, Landesverband für OÖ
- Mag.a. Martha Rieß, ÖAV, Landesverband für OÖ
- Josef Limberger, Österreichischer Naturschutzbund
- Julia Kropfberger, Österreichischer Naturschutzbund
- Bgm. Johann Feßl, Oberösterreichischer Almverein
- DI Franz Schillhuber, Schutzgemeinschaftsplanungsgebiet
- Gerhard Rettenbacher, Verband der Einforstungsgenossenschaften
- Mag. Andreas Winkelhofer, Landesverband für Tourismus
- LJM Herbert Sieghartsleitner, Oberösterreichischer Landesjagdverband
- DI Gerald Putz, Wald- und Grundbesitzerverband Oberösterreich
- DI Josef Schrank, WWF Österreich

Ersatzmitglieder des Nationalpark Kuratoriums
(Stand Dezember 2021)

- Bgm. Gerhard Klaffner, Nationalpark Gemeinden
- Gerald Kerbl, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ
- DI Gert Gaisberger, Touristenverein Naturfreunde, Landesverband OÖ
- Eugen Schmid, ÖAV, Landesverband für OÖ
- Mag. Gudrun Kößner, ÖAV, Landesverband für OÖ
- Dr. Martin Schwarz, Österreichischer Naturschutzbund
- Hans Uhl, Österreichischer Naturschutzbund
- Ing. Reinhold Limberger, Oberösterreichischer Almverein
- DI Bernhard Nikodem, Schutzgemeinschaftsplanungsgebiet
- Florian Past, Verband der Einforstungsgenossenschaften
- Mag. Christian Schlicher, Landesverband für Tourismus
- BJM Rudolf Kern, Oberösterreichischer Landesjagdverband
- Mag. Christian Pichler, WWF Österreich



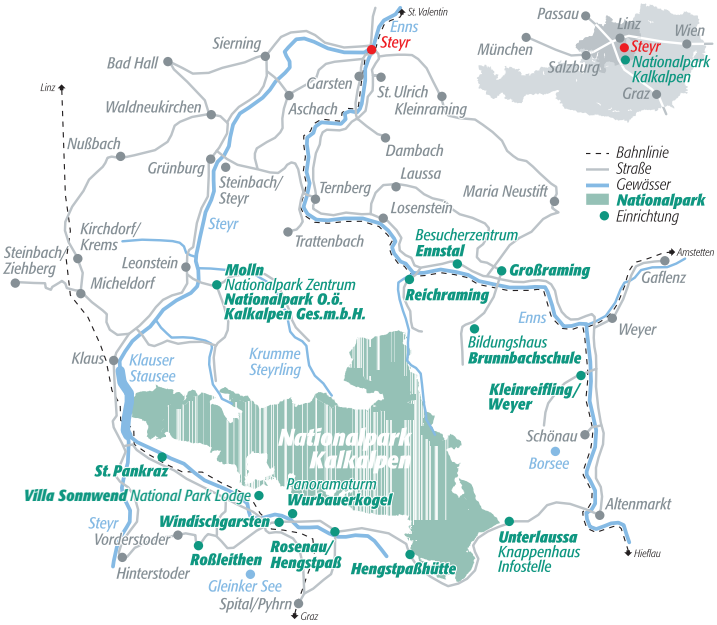
Nationalpark Zentrum Molln
Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH
A-4591 Molln, Nationalpark Allee 1
+43 (0) 7584/3651
nationalpark@kalkalpen.at

Besucherzentrum Ennstal
Ausstellung ***Wunderwelt Waldwildnis und Waldwerkstatt***
A-4462 Reichraming, Eisenstraße 75
+43 (0) 7254/8414-0
info-ennstal@kalkalpen.at

Panoramaturm Wurbauerkogel
Ausstellung ***Faszination Fels***
A-4581 Rosenau, Wurbauerkogel 29
+43 (0) 7562/20046
panoramaturm@kalkalpen.at

Villa Sonnwend *National Park Lodge*
A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80
+43 (0) 7562/20592
villa-sonnwend@kalkalpen.at

Infostelle Windischgarsten
A-4580 Windischgarsten, Bahnhofstraße 2
+43 (0) 7562/5266-17
info-wdg@kalkalpen.at



www.kalkalpen.at

NATIONALPARK KALKALPEN

.com/Waldwildnis

Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nationalpark Kalkalpen Tätigkeitsberichte

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 2021

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: Tätigkeitsbericht 2021 1